

Achtung!

Diese mit Hyperlinks versehene pdf-Version ist um die folgenden Inhalte gekürzt, welche an anderer Stelle auf unserer Homepage verfügbar sind:

- Aufbau und Umfang der Studien in Allgemeiner Ökologie
- Hinweise und Empfehlungen für Studierende der verschiedenen Fakultäten
- Adressen und Öffnungszeiten
- Anmeldungen
- Publikationen der IKAÖ

Gekürzte Veranstaltungsvorschau der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

Sommersemester 2003

Universität Bern, März 2003



Interfakultäre
Koordinationsstelle
für Allgemeine
Ökologie

Adressänderungen bitte an untenstehende Adresse !!



Wer die Veranstaltungsvorschau der IKAÖ nicht mehr automatisch zugesandt haben möchte, melde dies bitte auch an die folgende Adresse:

**Interfakultäre Koordinationsstelle für
Allgemeine Ökologie (IKAÖ)
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern**

031 631 39 51

031 631 87 33

ikaoe@ikaoe.unibe.ch

MitarbeiterInnen der IKAÖ mit Funktionen im Bereich der Lehre:

Direktorin:	Ruth Kaufmann-Hayoz, Prof. kaufmann@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 54
Sekretariat:	Eva Bruestlein bruestlein@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 51
Bibliothek:	Katrin Wegmüller-Wyder wegmueller@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 57
Studienberatung:	Marianne Tiefenbach, lic.phil.hist. tiefenbach@ikaoe.unibe.ch	031 631 52 27
MitarbeiterInnen:	Rico Defila, Fürspr. defila@ikaoe.unibe.ch	031 631 33 62
	Antonietta Di Giulio, lic.phil.hist. digulio@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 56
	Thomas Hammer, PD hammer@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 55
HilfsassistentInnen:	Aldina Camenisch camenisch@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 70
	Karin Gasser gasser@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 85
	Michael Stettler stettler@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 68
	Bernhard Wehren wehren@ikaoe.unibe.ch	031 631 39 85



Aktuelle Informationen zu den Studiengängen kannst du auf der IKAÖ-Homepage unter der Adresse www.ikaoe.unibe.ch abrufen.

Spezifische Studieninformationen findest du am Anschlagbrett im Parterre der IKAÖ (Treppenhaus).

Anschlagbretter mit allgemeinen Hinweisen auf Veranstaltungen, Stellen etc. befinden sich neben der Bibliothek und im zweiten Stock (Treppenabsatz). Dort ist auch das Anschlagbrett der ISAÖ (Interfak. StudentInnenschaft für Allg. Ökologie) zu finden.

Inhaltsverzeichnis

Doz.-Register



Inhaltsverzeichnis

Lehrveranstaltungen der IKAÖ	4
Typ D	4
Typ E	6
Kolloquium Allgemeine Ökologie	8
Vortragsreihe des Collegium generale	9
Lehrveranstaltungen der Fakultäten und Fächer	11
Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät	11
Rechtswissenschaftliche Fakultät	13
- Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht	13
- Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht	14
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	19
- Volkswirtschaftslehre	19
- Soziologie	21
Medizinische Fakultät	23
- Komplementärmedizin	23
- Psychiatrie	24
Veterinär-medizinische Fakultät	25
Phil.-hist. Fakultät	26
- Pädagogik	26
- Geschichte	27
Phil.-nat. Fakultät	29
- Physik	29
- Zoologie	30
- Pflanzenökologie	35
- Erdwissenschaften	40
- Geographie	42
Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen	51
Allgemeines	51
Universität Zürich	51
Universität Basel: Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU)	52
- Basisveranstaltungen	52
- Einige "Highlights"	54
Prüfungen	60
DozentInnenregister dieser Ausgabe	61

Lehrveranstaltungen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

Typ D

S8001

D2: Interdisziplinäre Projektarbeiten in Allgemeiner Ökologie

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit
PD Thomas Hammer, Dr. Susanne Bruppacher,
Heidi Hofmann, Daniel Matti, Marianne Tiefenbach,
Franziska Bertschy und Christine Künzli

Typ:

D2

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Nach Vereinbarung

Am Schlussblock vom Mittwoch, 25. Juni 2003 von 8.30 bis 17.00
sind ZuhörerInnen erwünscht

Ort:

Gesellschaftsstr. 6, Mensagebäude, 3012 Bern, Raum 1 und 2

Umfang:

5 SWS

Kontaktperson:

Karin Gasser, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 85,
eMail: gasser@ikaoe.unibe.ch

Projektgruppen:

- Ozonticker.
Betreuung: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz
- Mitwirkungs- und Agenda-21-Prozesse im Biosphärenreservat
Entlebuch.
Betreuung: PD Thomas Hammer
- Die Wirkung von Jugendsolarprojekten auf ihr Umfeld.
Betreuung: Dr. Susanne Bruppacher
- NewDrive: Marktabklärung für Autos mit alternativem Antrieb
und Massnahmenformulierung zu deren Förderung.
Betreuung: Heidi Hofmann
- Pilotversuch CARLOS: Eine Untersuchung der CARLOS-
MitnehmerInnen.
Betreuung: Daniel Matti
- Quartierleiste Lyss.
Betreuung: Marianne Tiefenbach
- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zum Themenkreis
"Wald und Holz".
Betreuung: Franziska Bertschy und Christine Künzli

Didakt. Ziele:

- Vertiefung der Kenntnisse in Allgemeiner Ökologie durch spezi-
fische Gruppenthemen
- Einübung und Reflexion interdisziplinären wissenschaftlichen
Arbeitens in fächerübergreifenden Gruppen

Voraussetz.:	- Schulung von Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationskompetenz und Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit Besuch des einführenden interdisziplinären Seminars in Allgemeiner Ökologie (Typ D1). Ein Einstieg in die obgenannten Projektgruppen ist im Sommersemester nicht mehr möglich.
Literatur: Wiederholung:	Wird in den Projektgruppen bekanntgegeben Sommersemester 2004 (Obligatorische Vorbereitungsarbeiten im Wintersemester 2003/04)
S8002	D0: Basiskurs: Komplexe Problemkreise in der Allgemeinen Ökologie Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, PD Thomas Hammer unter Mitwirkung weiterer MitarbeiterInnen der IKAÖ und externer ReferentInnen
Typ:	D0
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Donnerstag 14-16
Ort:	Hochschulstr. 4, Hauptgebäude, 3012 Bern, Hörsaal 215
Beginn:	27. März 2003
Kontaktperson:	Sekretariat IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel. 031 631 39 51, eMail: ikaoe@ikaoe.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Zentrale Begriffe wie "Allgemeine Ökologie", "Ökologie", "Umweltwissenschaften", "Umweltproblem", "System", "Komplexität", "nachhaltige Entwicklung" werden eingeführt. Strukturierungsmöglichkeiten für komplexe Mensch-Umwelt-Beziehungen werden dargestellt. Ausgewählte ökologische Problemkomplexe (z.B. Klimaveränderung, Abnahme der Artenvielfalt) werden exemplarisch unter dem Blickwinkel verschiedener natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen betrachtet.
Didakt. Ziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können zentrale Begriffe diskutieren - kennen gängige Modelle, die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur darstellen - kennen Strukturierungsinstrumente für die Analyse von Umweltproblemen und sind in der Lage, ausgewählte Instrumente anzuwenden - können ihr eigenes und zur Verfügung gestelltes Wissen auf Umweltprobleme anwenden - wissen um die Notwendigkeit der interdisziplinären Bearbeitung von Umweltproblemen - kennen Beiträge verschiedener Disziplinen zur gesamtheitlichen Analyse von Umweltproblemen
Bemerkungen:	Studentinnen und Studenten, welche den Basiskurs im Sommerse-



Voraussetz.: keine
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

mester 2003 besuchen wollen, sollen sich bitte an der IKAÖ einschreiben. Die Einschreibeliste befindet sich im Parterre (Treppenhaus), Falkenplatz 16, 3012 Bern. Zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt auf unserer Homepage anzumelden: www.ikaoe.unibe.ch.

Vorschau: **D1: Einführendes interdisziplinäres Seminar in Allgemeiner Ökologie**
Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit MitarbeiterInnen der IKAÖ

Zeiten: - Einführungsblock mit Exkursionen: 13.-17. Oktober 2003
- Disziplinenseminar und Projektvorbereitung: wird im WS 2003/2004 in verschiedenen Blockveranstaltungen durchgeführt.

Bemerkungen: **Schriftliche Voranmeldung bis am 15. Juli 2003 bei der IKAÖ erforderlich!** (siehe Formular auf Seite 91 oder www.ikaoe.unibe.ch)

Typ E

S8003 Nachhaltige Regional- und Landschaftsentwicklung
PD Thomas Hammer

Typ: E
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Mittwoch 10-12
Beginn: 26. März 2003
Ort: Hochschulstr. 4, Hauptgebäude, 3012 Bern, Hörsaal 115
Kontaktperson: PD Thomas Hammer, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 55, eMail: hammer@ikaoe.unibe.ch

Umfang: 2 SWS (bei Besuch der Vortragsreihe „Grossschutzgebiete - Instrumente nachhaltiger Entwicklung?“ im Januar/Februar 2003 und Erfüllung der entsprechenden Anforderungen: 3 SWS)

Inhalt: Die Vorlesung geht von den beschleunigten Regional- und Landschaftsveränderungen aus. Sie widmet sich der aktuellen, interdisziplinär geführten Diskussion über Regional- und Landschaftsentwicklungskonzepte. Als Einstieg dient die Debatte um Grossschutzgebiete als Instrumente nachhaltiger Entwicklung. Im ersten Teil der Vorlesung stehen die Trends in der Landschaftsentwicklung, deren Triebkräfte und allgemeinen Steuerungsmöglichkeiten im Vordergrund. Dabei werden v.a. das Landschaftskonzept Schweiz (LKS), regionale Landschafts- und Raum-



entwicklungskonzepte und deren Möglichkeiten und Grenzen erläutert.

Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit Regionalentwicklungskonzepten, der Schweizerischen Regionalpolitik, der Rolle der Wirtschaftssektoren wie Landwirtschaft und Tourismus für die Regional- und Landschaftsentwicklung sowie der Wechselwirkung zwischen Regional- und Landschaftsentwicklung. Abschliessend werden Fragen nach den Spielräumen, Möglichkeiten und Vorgehensweisen in der Regional- und Landschaftsentwicklung im Zeitalter der Globalisierung und der Re-Regionalisierung behandelt.

Vorgesehen ist ein angemessener Einbezug der Studierenden in die Vorlesung in Form von Gruppenarbeiten, Kurzvorträgen und geleiteten Diskussionen.

Didakt. Ziele:

Die Studierenden kennen Triebkräfte des regionalen und des Landschaftswandels, Konzepte der nachhaltigen Regional- und Landschaftsentwicklung sowie Möglichkeiten und Grenzen der regionalen Steuerung. Sie können die regionale Bedeutung der Konzepte abschätzen sowie mögliche und sinnvolle Vorgehensweisen in der Regional- und Landschaftsentwicklung beurteilen.

Voraussetz.:

keine speziellen

Literatur:

wird während der Vorlesung ausgeteilt und angegeben

Wiederholung:

voraussichtlich im Sommersemester 2004

S7425

Vorlesung: Ressourcenmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Dr. Manuel Flury

Typ:

A B C E

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Freitag 8-10 (sieben Doppelstunden während der ersten Semesterhälfte)

Beginn:

28. März 2003

Ort:

Grosser Hörsaal 001, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern

Kontaktperson:

Dr. Manuel Flury, DEZA, Freiburgstr. 130, 3003 Bern, Tel.: 031 325 02 56, eMail: manuel.flury@deza.admin.ch

Umfang:

1 SWS

Inhalt, usw.:

siehe auch die ausführliche Ausschreibung dieser Veranstaltung auf Seite 69.



W8004

Kolloquium in Allgemeiner Ökologie

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz

Zeit:

jeweils Donnerstag 12-14

Ort:

Hochschulstr. 4, Hauptgebäude, 3012 Bern, Hörsaal 214

Kontaktperson:

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 54, eMail: rkaufmann@ikaoe.unibe.ch

Inhalt:

Besprochen werden Forschungsarbeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie sowie weitere Themen von allgemein ökologischem Interesse. Vorläufiges Programm (Detailprogramm nach Anschlag):

10. April: Barbara Baumgartner, Guido Federer, Isabelle Oswald:
Obstgarten Leuzigen - Chancen und Risiken bei der Realisierung und Bewirtschaftung.

24. April: Antonietta Di Giulio:
Die Idee der Nachhaltigkeit im Verständnis der Vereinten Nationen - Schwierigkeiten und Chancen.

1. Mai: Heidi Hofmann:
E-TOUR: Mobilitätsverhalten von Elektro-Zweiradfahrerinnen und -fahrern.

12. Juni: Ruth Kaufmann-Hayoz, Evi Schüpbach, Karin Gasser:
E-Learning im Unterricht zu komplexen Umweltproblemen: Erste Erfahrungen mit einer Lerneinheit zur Analyse der globalen Erwärmung.

19. Juni: Kila-Gruppe:
Kooperation im Landschaftsmanagement.

Voraussetz.:

keine

Bemerkungen:

Die Veranstaltungen sind öffentlich und gratis.



Vortragsreihe des Collegium generale

S9506 - S9517

Vortragsreihe: Katastrophen und ihre Bewältigung

verschiedene Dozierende

Typ:

A B C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Mittwoch 18-19

Ort:

Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal 110

Kontakt:

Prof. Rupert Moser, Collegium Generale, Falkenplatz 7, 3012 Bern,
Tel.: 031 631 86 35, Fax.: 031 631 45 62, eMail: moser@hdu.unibe.ch,
Internet: <http://www.collegiumgenerale.unibe.ch/veranstaltungen/index.html>

Umfang:

1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung).

Die Vortragsreihe ist nur anrechenbar, wenn gleichzeitig die Veranstaltung S6426: "Interdisziplinäres Seminar: Politisches Krisenmanagement - Strategiegestaltung - Leadership" von Prof. Laurent François Carrel (siehe Seite 47) besucht wird.

Inhalt:

- 26. März:** Prof. Dr. Heinz Wanner (NCCR Climate, Uni Bern):
Lothar, Gondo, Elbehochwasser - zufällige Launen des Wetters oder Vorboten einer menschgemachten Klimaänderung?
- 2. April:** Prof. Dr. Hans-Ferdinand Angel (Uni Graz):
Aufruf zur Wallfahrt oder Kampf gegen die Prostitution? Problematik und Wirksamkeit christlich-religiöser Katastrophen-deutungen.
- 9. April:** Prof. Dr. Kurt Imhof (Uni Zürich):
Schlüsselereignis Katastrophe.
- 16. April:** Andreas Götz (Präs. PLANAT, Vizedirektor BWG, Biel):
Naturkatastrophen? Nein danke!
- 23. April:** Prof. Dr. Christian Pfister (Geschichte, Uni Bern):
Von Goldau nach Gondo. Naturkatastrophen als nationale Mobilisierungsereignisse.
- 30. April:** Dr. Markus Fischer (Präsident der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen):
Solidarität schafft Sicherheit: Sichern und versichern im solidarischen System der Kantonalen Gebäudeversicherungen.
- 7. Mai:** Gisela Perren-Klingler (Inst. für Psychotrauma, Prävention und Therapie von Traumafolgen, Visp):
Katastrophen: Betroffenheit von Einzelnen und Gemeinschaften. Über die Rolle der Narrative beim Umgang mit psychischen Folgen.
- 14. Mai:** Dr. Flavio del Ponte (Hum. Aid and SHA, EDA, Bern):
Die Antipersonen-Minen als humanitäre Katastrophe. Die Ant-



wort der internationalen Gesellschaft und der Schweiz für eine effizientere Minenopferhilfe.

- 21. Mai:** Prof. Dr. Rosmarie Zeller (Deutsches Seminar, Uni Basel): Naturkatastrophen in den Medien der Frühen Neuzeit: Mahnfinger oder Strafe Gottes?
- 4. Juni:** Prof. Dr. Hanns Peter Holl (Germanistik, Uni Bern): "... dass die ganze Natur uns eine Gleichnisrede sei..."
PD Dr. Rolf Weingartner (Geographie, Uni Bern): Jeremias Gotthelf als Hydrologe - zur Rekonstruktion und Bedeutung historischer Hochwasser.
- 11. Juni:** Dr. Wolf R. Dombrowsky (Katastrophenforschung, Uni Kiel): Entstehung, Ablauf und Bewältigung von Katastrophen - Anmerkungen zum kollektiven Lernen.
- 18. Juni:** Prof. Dr. Reinhard Schulze (Islamwissenschaften, Uni Bern): Menschenwerk oder Gotteswerk? Islamische Deutungen von Naturkatastrophen.
- 25. Juni:** Prof. Dr. Ortwin Renn (Uni Stuttgart): Herausforderung an das Risikomanagement: Der gesellschaftliche Umgang mit Katastrophen.

Bemerkungen:

Kulturhistorische Vorlesungen des Collegium generale sind für Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten und ein weiteres Publikum vorgesehen. Die Veranstaltungen sind öffentlich und gratis.



Lehrveranstaltungen der Fakultäten und Fächer

Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät

S1061 / S1062

Vorlesung mit Kolloquium: Wirtschaftsethik

Prof. Wolfgang Lienemann, Hans-Balz Peter

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Vorlesung: Mittwoch 10-12 (S1061)

Kolloquium: Mittwoch 12-13 (S1062)

Beginn:

2. April 2003

Ort:

Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern, Hörsaal nach Anschlag

Kontaktperson:

Prof. Wolfgang Lienemann, Departement für Evangelische Theologie, Länggassstr. 51, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 80 61, eMail: wolfgang.lienemann@theol.unibe.ch

Umfang:

3 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Kolloquium; nach Absprache mit den Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

Im Unterschied zur letzten gemeinsamen Vorlesung über Wirtschaftsethik sollen in diesem Semester nicht so sehr theoriegeschichtliche Fragen als vielmehr aktuelle und systematisch wichtige Probleme behandelt werden (heutige Konzepte, Positionen und Kontroversen, internationale Verteilungsgerechtigkeit/Globalisierung, Arbeit/Arbeitslosigkeit) sowie interdisziplinäre Probleme zwischen (theologischer und philosophischer) Ethik und Ökonomie. Dazu sollen evtl. auch Gäste eingeladen werden.

Didakt. Ziele:

Ziele: Die Fakultät hat beschlossen, dass diese Vorlesung bewusst auf die Vermittlung besonderer Kompetenzen ausgerichtet sein soll. Wir verstehen darunter, spezifische theoretische und praktische Lernziele und Fähigkeiten zu akzentuieren und zu entwickeln.

Methoden: Die Vorlesung soll in mehrfacher Hinsicht und versuchsweise „interaktiv“ sein:

- Wir wollen Teile der Vorlesung (nach Möglichkeit: Text-Abschnitte, Materialien, Dokumente) jeweils eine bis zwei Wochen im voraus per Internet zur Verfügung stellen.
- Die Teilnehmenden sollen diese Materialien unter Leitfragen studieren und „rezensieren“ (mit Anleitung: wie schreibe ich eine Rezension?).



Voraussetz.:	- In den Vorlesungsstunden soll auf die eigenen Arbeiten der Teilnehmenden eingegangen werden und es sollen weiterführende Fragen behandelt werden.
Literatur:	keine speziellen, Kenntnisse in VWL/BWL erwünscht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt. Zur Vorbereitung: Friedhelm Hengsbach, Die ändern im Blick. Christliche Gesellschaftsethik in den Zeiten der Globalisierung, Darmstadt 2001.
Bermerkung:	Da die beabsichtigte Vorgehensweise arbeitsintensiv ist, werden Leistungen, die über den normalen Vorlesungsaufwand hinausgehen, auch entsprechend mit ECTS-Punkten „honoriert“.
Wiederholung:	noch unklar



Rechtswissenschaftliche Fakultät

Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht

S2054

Vorlesung: Aktuelle Probleme des Umweltrechts: Schweiz-EG-Rechtsvergleich; Rechtsgrundlagen, praktische Fälle, Praktiker-vorträge

Prof. Diemut Anna Maria Majer

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Montag 16-19, alle 14 Tage

Beginn:

Montag, 31. März 2003, weitere Termine gemäss Anschlag im Eingang des Hauptgebäudes

Ort:

Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal 214

Kontaktperson:

Esther Wyss, Institut für öffentliches Recht, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 94, eMail: esther.wyss@oefre.unibe.ch

Umfang:

2 SWS (nach Absprache mit der Dozentin sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

Erörtert werden nach einer Einführung in Begriffe und Systematik des schweizerischen Umweltrechts einschliesslich Spezialgebieten (NHG, GSG) praktische Fälle (Verwaltungsentscheide, Verwaltungsgerichtsentscheide, Bundesgerichtsentscheide), die zeigen, wie vielfältig Umweltprobleme in den Alltag einwirken. Im weiteren Verlauf werden auch das EG-Umweltrecht sowie Umweltprinzipien anderer Länder rechtsvergleichend erörtert. Den Studierenden werden auf diese Weise ("learning by doing") die praktische Relevanz des Umweltschutzrechts nahegebracht und allfällige Konflikte mit ökonomischen Interessen aufgezeigt (z.B. EG-Recht). Durch die Orientierung an praktischen Fällen erhalten die Studierenden nicht nur eine sachliche Kenntnis von den Grundstrukturen des geltenden Umweltrechts (z.B. "Reparaturprinzip", "Vorsorgeprinzip") in der Schweiz, die für die weitere Beschäftigung mit Umweltthemen unerlässlich ist, sondern auch Einblicke, wie "spannend", aber auch wie schwierig es ist, die Konflikte in der Praxis (z.B. Eingriffe in die Natur, Verkehrslärm, Freizeidlärm etc.) mit den Mitteln des Umweltrechts zu bewältigen. Letztlich geht es um die Frage, wo die Grenzen für die Freiheit des einzelnen, sich "im Raum" zu betätigen, liegen. Auch im EG-Recht werden praktische Fälle (Entscheide des Europäischen Gerichtshofs) besprochen, die den Studierenden zugleich Kenntnisse über das europäische Recht allgemein vermitteln; Praktikervorträge werden angeboten.

Didakt. Ziele:

- Problembewusstsein vermitteln, Verhältnis Recht und Umwelt erklären, normativer Ansatz für Technik- und Umweltrecht



Voraussetz.:	<ul style="list-style-type: none">- Verstehen der Umweltnormen in ihrer Grundstruktur- Verstehen der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Umweltschutzgebieten- Besprechung und selbständiges Lösen praktischer Fälle Kenntnisse und Interesse am Umweltrecht. Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht sind erwünscht, aber nicht Bedingung.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Bundesverfassung (neu; ab 1.1.2000)- USG 1997- Raumplanungsgesetz 1996 (RPG)- Natur- und Heimatschutzgesetz 1996 (NHG)- Gewässerschutzgesetz 1996 (GSG)- P. Saladin (1989) Recht, S. 1ff.- Vallender (1997) Umweltrecht- EG-Vertrag 1992 / Vertrag von Amsterdam 1997 / Nizza 2000 (beck/dtv)- 6. Aktionsprogramm der EG 2001 (erhältlich in der Studentischen Buchgenossenschaft) Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden im Besitz des USG 1997 sowie des EG-Vertrages 1992/1997/2000 sind.
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Semester; mit zum Teil wechselnden Schwerpunkten)

Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht

S2062.0

Vorlesung: Europäisches und schweizerisches Aussenwirtschaftsrecht im Rahmen der WTO. (BENEFRI)

Prof. Thomas Cottier, Dr. Christine Breining-Kaufmann

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 14-16, Donnerstag 10-12
Beginn:	25. März 2003
Kontaktperson:	Maya Hertig, Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 36 25, eMail: maya.hertig@iew.unibe.ch
Umfang:	4 SWS
Inhalt:	In der Vorlesung werden zunächst die WTO-rechtlichen Grundlagen des schweizerischen und europäischen Aussenwirtschaftsrechts und der staatsvertraglich geregelten Wirtschaftsbeziehungen in Europa ausserhalb des EG-Binnenmarktes erarbeitet. Nach einer Einführung in die Grundprinzipien des Welthandelsrechts werden Warenhandel (GATT), Dienstleistungshandel (GATS, Medien,



	<p>Telecom), Schutz des geistigen Eigentums (TRIPS) sowie Fragen des öffentlichen Beschaffungswesens, die Regelung von Subventionen und das Wettbewerbsrecht mit seinen künftigen Entwicklungen behandelt.</p>
Didakt. Ziele:	<p>Ziel der Vorlesung ist es, sich auf integrierte Weise mit den Prinzipien und Grundzügen sowie rechtlichen Aspekten der Welthandelsordnung, des europäischen und schweizerischen Aussenwirtschaftsrechts vertraut zu machen und die Auswirkungen des WTO-Rechts für die Weltwirtschaft und das Aussenhandelsrecht der europäischen Union und der Schweiz zu vermitteln.</p> <p>Die Vorlesung arbeitet mit Vortrag und Diskussion anhand von Fällen und Materialien; überdies wird ein Moot Court mit Studierenden vom Europainstitut Saarbrücken durchgeführt.</p>
Voraussetz.:	<p>Erwünscht ist der vorgängige Besuch des Allgemeinen Völkerrechts und der Vorlesungen Europarecht I und II.</p>
Bemerkungen:	<p>Anmeldung erwünscht: Sekretariat Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht IEW, Hallerstrasse 6, 3012 Bern, Tel. 031 631 36 25, eMail: rosemarie.coeppicus@iew.unibe.ch</p>
Literatur:	<p>Die Vorlesung wird hauptsächlich durch ein umfassendes Skript begleitet. Dieses wird zu Beginn bereitgestellt. Unabdingbar ist das WTO-Regelwerk:</p> <ul style="list-style-type: none">- The Legal Texts, The Results of the Uruguay Round of Multilateral Trade Negotiations, first published 1994. <p>Zusätzlich wird folgende Literatur empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Botschaft (des Bundesrates) zur Genehmigung der GATT/WTO-Übereinkommen (Uruguay Runde vom 19.9.94, BBl 1994 IV S. 1)- Thomas Cottier/Manfred Wagner, Einführung in das Wirtschaftsvölkerrecht, in: Jörg Paul Müller/Luzius Wildhaber, Praxis des Völkerrechts, 3. Auflage, 2001;- John Jackson, The World Trading System, Law and Policy of International Economic Relations, 2nd ed., 1997;- allg. Lehrbücher des Europarechts, Kap. Handelspolitik.
S2062.1	<p>Blockseminar: States and Markets in a Global Era II: Ausgewählte Probleme der Globalisierung in Wirtschaftspolitik und -recht (BENEFRI)</p> <p>Proff. Simon Evenett, Thomas Cottier</p>
Typ:	A* B* C*
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	22. und 23. April 2003, 09.00 - 17.00 Uhr 7. und 8. Mai 2003, 09.00 - 17.00 Uhr
Beginn:	22. April 2003, 09.00 Uhr
Ort:	World Trade Institute, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Kleiner Hörsaal "Anna Nussbaum"



Kontaktperson:	Rachel Liechti-McKee, Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstrasse. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 34 87, eMail: rachel.liechti@iew.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Seminar; Referat, schriftliche Arbeit, Diskussionsleistung obligatorisch)
Inhalt:	<p>Ausgewählte Probleme der Globalisierung in Wirtschaft und Recht. Voraussetzung für die Teilnahme bildet die Einreichung und Präsentation einer Seminararbeit in französischer, deutscher oder englischer Sprache. Das Seminar wird in zwei Blöcken von je zwei Tagen angeboten:</p> <p>1./2. Tag: Multinationale Unternehmen und Staat aus ökonomischer Sicht: Was sind die ökonomischen Auswirkungen multinationaler Aktivitäten? Wie lassen sich multinationale Unternehmen rechtlich erfassen? Welche Rolle spielen OECD und ILO-Richtlinien? Wie sind die bestehenden rechtlichen Regelungen aus ökonomischer Sicht zu beurteilen?</p> <p>3./4. Tag: Strategien für die Zukunft: Ausblick auf die nächste WTO-Verhandlungsrunde, Institutionelle Entwicklungen in der WTO und der EU, Rolle der Schweiz.</p>
Voraussetz.:	<p>Fortgeschrittene Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit besonderem Interesse für globale Zusammenhänge in Recht und Wirtschaft. Der parallele Besuch der Vorlesung Aussenwirtschaftsrecht (S2066) ist zu empfehlen.</p> <p>Anmeldung bis 28. März 2003 an: rachel.liechti@iew.unibe.ch erwünscht.</p>
Literatur:	<p>Reader:</p> <ul style="list-style-type: none">- David Held; Anthony McGrew: The Global Transformations. Reader, 2000 (Polity Press) <p>Als Einstieg in die Thematik eignen sich:</p> <ul style="list-style-type: none">- David Held; Anthony McGrew; David Goldblatt; Jonathan Perraton: Global Transformations, 1999 (Polity)- Ulrich Beck: Was ist Globalisierung, 1997 (Suhrkamp)- Stoll & Schorkopf: WTO Welthandelsordnung und Welthandelsrecht, 2002 (Carl Heymanns Verlag) <p>Eine Dokumentation ist ab 28. März 2003 im World Trade Institute, Hallerstr. 6, 3012 Bern, erhältlich.</p>
Bemerkungen:	<p>* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach in Recht, Betriebswirtschaft oder Volkswirtschaft oder mit Hauptfach in Politologie belegt werden.</p> <p>Die Veranstaltung wird teilweise in englischer Sprache gehalten.</p> <p>Weitere Infos unter: www.iew.unibe.ch</p>
Wiederholung:	offen



S2063

Vorlesung: Globales Umweltrecht. In Zusammenarbeit mit der Dr. Weickart Stiftung. Für Studierende der Rechtswissenschaften, Ökonomie und Umweltwissenschaften (BENEFRI)

Dr. Katharina Kummer Peiry

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Mittwoch 10-12, während der ersten Semesterhälfte
Beginn:	2. April 2003
Ort:	Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal 331
Kontaktperson:	Dr. Katharina Kummer Peiry, Kummer EcoConsult, Chemin de la Forêt 4, 1752 Villars-sur-Glâne (FR), Tel.: 026 401 14 51, eMail: katharina.kummer@bluewin.ch
Umfang:	2 SWS (nach Absprache mit der Dozentin sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Die Vorlesung behandelt die Grundzüge des internationalen Umweltrechts auf globaler Ebene. Neben der Vermittlung der rechtlichen Grundlagen will die Vorlesung einen Einblick in die praktischen Aspekte globaler Umweltverhandlungen geben. Zentrale Themen sind der Begriff und die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Grundlage des "Erdgipfels" von Rio (1992) und des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung von Johannesburg (2002), die zentralen internationalen Umweltinstitutionen und -akteure sowie die wichtigsten globalen Übereinkommen zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Artenvielfalt, Ökosysteme, Kontrolle gefährlicher Substanzen und Abfälle, Schutz des Klimas und der Ozonschicht).
Didakt. Ziele:	Erarbeiten eines Überblicks über die Prinzipien des internationalen Umweltrechts sowie über die wichtigen Rechtsinstrumente und Akteure. Dies erfolgt u.a. durch begleitende Lektüre und Diskussion von konkreten Problemen. Da die Besprechung praktischer Fragen einen wichtigen Stellenwert hat, wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.
Voraussetz.:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende des Rechts, der Ökonomie, der Allgemeinen Ökologie sowie an juristisch interessierte Studierende. Der interdisziplinären Natur der Vorlesung wird durch eine praxisorientierte Behandlung der juristischen Fragen Rechnung getragen. Kenntnisse des Schweizerischen Umweltrechts, des Rechts der EU und des allgemeinen Völkerrechts sind vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung. Da sich die Vorlesung z.T. auf die Behandlung englischsprachiger Dokumente stützt, sind gute Englischkenntnisse erforderlich.
Bemerkungen:	Vorgängige Anmeldung erforderlich bis am 6. März 2003 an das Sekretariat des Instituts für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 36 25, online: www.iew.unibe.ch (Rubrik Vorlesungen)



Literatur:

Empfohlen:

- Epiney & Scheyli (2000): Umweltvölkerrecht. Stämpfli. Bern. (Grundlagenwerk)
- Dommen & Cullet (Hg.) (1998): Droit international de l'environnement: Textes de bases et références. Kluwer. The Hague, London, Boston. (Texte der wichtigsten internationalen Umweltübereinkommen [frz.] mit einführenden Kommentaren und ausführlichen Literatur-, Adress- und Website-Hinweisen)
- Fritjof Nansen Institute (Hg.) (2002) Yearbook of International Cooperation on Environment and Development 2002/03. Earthscan, London. (aktuelle Kurzübersicht über die wichtigsten Umweltübereinkommen und -institutionen)

Angemeldete TeilnehmerInnen können die Vorlesungsunterlagen ab 24. März 2003 beim Sekretariat des Instituts für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, beziehen. Die Folien zur Vorlesung sind auf der Website des Instituts verfügbar: www.iew.unibe.ch offen, ev. Sommersemester 2004

Wiederholung:



Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Volkswirtschaftslehre

S3030

Vorlesung mit Kolloquium: Einführung in die Umweltökonomie
Prof. Gunter Stephan

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Vorlesung: Montag 10-12
Kolloquium: Montag 15-17
Beginn: Vorlesung: 24. März 2003
Ort: nach Anschlag
Kontaktperson: Esther Brügger, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 10, eMail: esther.bruegger@vwi.unibe.ch
Umfang: 4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als Vorlesung und 2 SWS als Kolloquium oder Vorlesung; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt: Ökologische Grundlagen, Umweltprobleme als Allokations- und Koordinationsprobleme, umweltpolitische Instrumente, politische Durchsetzbarkeit von Umweltschutzmassnahmen, insbesondere Verhandlungs- und Verteilungsaspekte.
Bemerkungen: Kann als Einzelveranstaltung oder als Teil des Fachprogrammes "Umweltökonomie" abgeschlossen werden.
Literatur: Pflichtlektüre:
- Stephan G., Ahlheim M. 1996: Ökonomische Ökologie. Springer.

S3032

Blockseminar: Angewandte Mikroökonomie
Prof. Gunter Stephan

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: nach Vereinbarung
Beginn: Vorbesprechung am Freitag, 4. April 2003, 10.15 Uhr, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern
Ort: nach Vereinbarung
Kontaktperson: Daniel Hässig, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 07, eMail: daniel.haessig@vwi.unibe.ch
Umfang: 4 SWS (mit Seminararbeit und Vortrag, für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)



Inhalt:	Anhand von Beiträgen der Nobelpreisträger seit 1969 werden wichtige Entwicklungen in der ökonomischen Theorie nachvollzogen. Mit Hilfe einer "Dogmengeschichte" der zweiten Hälfte des 20. Jh. soll die Vielfalt und Breite des Spektrums ökonomischen Denkens dargestellt werden. Innerhalb der Diskussion von grundlegenden Aufsätzen werden auch Erkenntnisse und Fortschritte in der Theoriebildung aufgearbeitet und gefestigt.
Literatur:	Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben
Bemerkungen:	Als Leistungsnachweis werden eine Seminararbeit und ein Vortrag verlangt
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Semester mit wechselnden Schwerpunkten)

S3027

Vorlesung: Freizeit und Tourismus IV: Aspekte einer nachhaltigen Freizeit- und Tourismuspolitik

Prof. Hansruedi Müller

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstag 15-17
Beginn:	27. März 2003
Ort:	Voraussichtlich Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal 220
Kontakt:	Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus FIF, Sekretariat, Engeldestr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 37 11, eMail: fif@fif.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Aspekte einer nachhaltigen Freizeit- und Tourismuspolitik (Handlungsfelder, Ziele, Instrumente und Träger der internationalen, nationalen, kantonalen, regionalen und lokalen Freizeit- und Tourismuspolitik; rechtliche Grundlagen; Freizeit- und Tourismuskonzepte, etc.)
Voraussetz.:	Besuch der Einführungsveranstaltung
Literatur:	wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Wiederholung:	Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

S3028

Vorlesung: Tourismusökonomie IV: Reiseveranstalter

Prof. Hansruedi Müller

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 14-16 (während der ersten Semesterhälfte)
Beginn:	8. April 2003
Ort:	Voraussichtlich Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal 220



Kontaktperson:	Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus FIF, Sekretariat, Engelhaldestr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 37 11, eMail: fif@fif.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Grundlagen zum Reiseveranstalter-Markt (Struktur und Entwicklungsfaktoren des Marktes, Aufgaben und Produkte der Reiseveranstalter), Ausgewählte Aspekte des Reiseveranstaltermarktes (Reisepreispekulation, Last-Minute/Billigreisen, Kundenbindung), Qualitätsmanagement, Reiseveranstalter für Marktnischen
Literatur: Wiederholung:	wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben ev. Sommersemester 2006

Soziologie

S3008 / S3009

Vorlesung: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Dr. Axel Franzen

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit/Ort:	Donnerstag 12-14, Fabrikstr. 14, 3012 Bern, Grosser Hörraum oder: Freitag 16-18, Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal 110
Beginn:	27. oder 28. März 2003
Kontaktperson:	Dr. Axel Franzen, Institut für Soziologie, Unitobler, Lerchenweg 36, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 48 74, eMail: franzen@soz.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Die Vorlesung wird anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschungspraxis in die Methoden der empirischen Sozialforschung einführen. Behandelt werden unter anderem die folgenden Themen: Planung und Durchführung von Untersuchungen, Formulierung von Hypothesen, Messung und Operationalisierung von Variablen, Forschungsdesigns (Querschnitt-, Trend-, Panelstudien, experimentelle und quasi-experimentelle Designs), Stichproben, Erhebungsmethoden (Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktive Verfahren, Beobachtung), Fehlerquellen und Artefakte sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.
Voraussetz.:	keine
Didakt. Ziele:	Information über die Methodik, mögliche Fehlerquellen und Fallstricke - von der Untersuchungsplanung bis zur Datenauswertung.



Bemerkungen:	Diese Vorlesung wird doppelt geführt. StudentInnen mit dem Nachnamen A-K besuchen die Veranstaltung am Freitag, 16-18 Uhr. StudentInnen mit den Anfangsbuchstaben L-Z sind am Donnerstag von 12-14 Uhr eingeteilt.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Diekmann, A. (2001): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowolth (7. Auflage).- Friedrichs, J. (1990): Methoden der empirischen Sozialforschung. Opladen: Westd. Verlag (14. Auflage).- Popper, K.R. (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).- Schnell, R.; Hill, P. und E. Esser (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (6. Auflage).
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)



Medizinische Fakultät

Komplementärmedizin

S4190

Seminar: Die Wissenschaft der Freiheit: Wissenschaftliche und ethische Grundlagen für eine Neu-Orientierung in Medizin und Humanwissenschaften

Dr. Peter Heusser

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 18.00-19.30
Ort:	Inselspital Bern, Bettenhochhaus BHH
Beginn:	25. März 2003
Kontaktperson:	Dr. Peter Heusser, Imhoof-Pavillon Inselspital, 3010 Bern, Tel.: 031 632 97 58, eMail: peter.heusser@kikom.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Seminar für Studierende und Berufstätige in Medizin, Biologie, Neurowissenschaften, Philosophie, Pädagogik und Soziologie, sowie für weitere Interessierte an einem fachübergreifenden Studium fundamentale in Natur- und Geisteswissenschaften. Behandelt wird das Problem des deterministischen naturwissenschaftlichen Reduktionismus und die Frage nach einer wissenschaftlichen Begründung der menschlichen Freiheit, sowie die Konsequenzen, die sich daraus für die Behandlung ethischer Probleme in Medizin und Gesellschaft ergeben.
Didakt. Ziele:	Selbständige Urteilsfähigkeit sowie Fähigkeitsausbildung in der Verknüpfung biologischer, medizinischer, philosophischer bzw. geisteswissenschaftlicher Gesichtspunkte. Ziel ist mehr eine Fähigkeitsausbildung als die Informationsvermittlung. Die Arbeitsmethode besteht deshalb in einer gründlichen denkerischen Bearbeitung von Fakten und Theorien aus Biologie, Neurowissenschaften, Psychologie und Philosophie.
Literatur:	Rudolf Steiner: Die Philosophie der Freiheit. 16. Aufl. Dornach 1995, zweiter Teil (Die Wirklichkeit der Freiheit), sowie aktuelle Texte aus Medizin, Biologie und Psychologie. Der erste Teil von Steiners "Philosophie der Freiheit" muss als bekannt vorausgesetzt werden.
Voraussetz.:	Fortlaufender Jahreskurs. Unbedingt anmelden! Tel.: 031 632 97 58, eMail: kikom@kikom.unibe.ch
Fortsetzung:	jedes Semester



Psychiatrie

S4272

Vorlesung: Das Gehirn und das menschliche Verhalten (Curriculum Psychopathologie)

Prof. Martha Koukkou-Lehmann

Typ:	A B C
TSP:	Umwelt und Gesundheit
Zeit:	Montag 11-12
Beginn:	Nach Anschlag
Ort:	Hörsaal Aufnahmeklinik UPD Waldau
Kontaktperson:	Prof. Martha Koukkou-Lehmann, Psychiatrische Universitätsklinik, Bolligenstr. 111, 3000 Bern 60, Tel.: 031 930 93 91 oder 031 930 97 98, eMail: mkoukkou@key.unizh.ch oder: Elisabeth Bräker, Psychiatrische Universitätsklinik, Bolligenstrasse 111, 3000 Bern 60, Tel.: 031 930 93 57, eMail: braeker@puk.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Die Vorlesung bespricht psychophysiologische Entstehungsprozesse des menschlichen Verhaltens anhand eines systemtheoretisch orientierten Modells der Hirnfunktionen. Es werden theoretische Überlegungen und empirische Arbeiten betrachtet, die (1) auf "memory-driven", informationsverarbeitende Hirnprozesse (Top-Down Modelle) für die Organisation des Denkens, der Emotionen, des Handelns und (2) auf einen zustandsabhängigen Zugang der prä-attentiven informationsverarbeitenden Hirnprozesse zu den Inhalten des Arbeitsgedächtnisses hinweisen. Das Modell wird angewendet, um die Entstehungsmechanismen von neurotischen, psychosomatischen und psychotischen Symptomen und ihre psychologische und/oder pharmakologische Behandlung zu diskutieren. Das Modell wird auch angewendet, um "Gründe" der konflikthafter Beziehung des Menschen mit der Natur zu diskutieren.
Voraussetz.:	Basales Wissen über lebende Systeme und Verhalten.
Literatur:	Koukkou & Lehmann (1998): Ein systemtheoretisch orientiertes Modell der Funktionen des menschlichen Gehirns und die Ontogenese des Verhaltens. In: Koukkou, Leuzinger-Bohleber & Mertens (eds.) (1998): Erinnerung von Wirklichkeiten, Vol. 1: Bestandsaufnahme, Stuttgart. Cottar. S. 287-415.
Wiederholung:	Wintersemester 2003/2004 (jedes Semester). Im Wintersemester ist die Betonung auf dem normalen Verhalten, im Sommersemester ist die Betonung auf dem abweichenden Verhalten.



Vet.-med. Fakultät

S5079

Vorlesung mit Übungen: Ethologie, Tierschutz und Tierethik

Prof. Andreas Steiger (Tierschutz), PD Beat Wechsler (Ethologie), Prof. Beat Sitter (Tierethik)

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstags 8-12 und 14-17 (oder 13-17) in den ersten fünf Semesterwochen (total 36 Stunden)
Ort:	Tierspital oder extern, Raum nach Anschlag
Kontaktperson:	Prof. Andreas Steiger, Institut für Genetik, Ernährung und Haltung von Haustieren, Bremgartenstr. 109a, 3012 Bern, Tel.: 031 631 23 27, Fax: 031 631 26 40, eMail: andreas.steiger@itz.unibe.ch oder: PD Beat Wechsler, Zentrum für tiergerechte Haltung, FAT, 8356 Tänikon, eMail: beat.wechsler@fat.admin.ch
Umfang:	2,5 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Evolution und Verhalten; Wahrnehmung; Modelle der Verhaltenssteuerung; Funktionen und Ziele des Verhaltens; Grenzen der Anpassungsfähigkeit; Verhaltensstörungen; Indikatoren für vermindertes Wohlbefinden; Ethologische Beurteilung von Haltungssystemen; Anforderungen an eine artgemässe Tierhaltung; Grundfragen im Tierschutz; Beispiele von Tierschutzfragen aus Nutz-, Heim-, Pferde- und Wildtierhaltung; Grundrichtungen der Tier-Ethik; 1 Exkursion in Zootierhaltung, 1 Gruppenarbeit.
Voraussetz.:	keine
Didakt. Ziele:	Grundkenntnisse in Ethologie, Umsetzung des ethologischen Ansatzes bei der Beurteilung von Haltungssystemen, Kenntnisse über tierschutzrelevante Aspekte der Tierhaltung, Grundkenntnisse der wesentlichsten Strömungen der Tierethik
Literatur:	Skripten werden abgegeben. Dazu ergänzend: <ul style="list-style-type: none">- Fraser A. F. and Broom D. M. (1996) Farm animal behaviour and welfare. Third edition, CAB International, Oxon.- Webster J. (1995) Animal welfare: A cool eye towards Eden. Blackwell Science Ltd, Oxford.- Dawkins M.S. (1994) Die Entdeckung des tierischen Bewusstseins. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg.- Sambras H. H. und Steiger A. (1997) Das Buch vom Tierschutz. Ferdinand Enke, Stuttgart.
Bemerkungen:	Diese Vorlesung ist für das erste Studienjahr der Vet.-med. Studierenden obligatorisch. Andere Teilnehmende sind willkommen. Mit Textstudium als Gruppenarbeit und mit Exkursion in den Tierpark Dählhölzli.
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

Phil.-hist. Fakultät

Pädagogik

S6059

Forschungspraktikum: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf der Unterstufe

Prof. Walter Herzog durchgeführt von
Franziska Bertschy und Christine Künzli

Typ:	A
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	nach Vereinbarung
Beginn:	24. März 2003
Ort:	Die erste Besprechung am 24. März 2003 (14-16) findet im Sitzungszimmer der IKAÖ, Hallerstr. 6, 3012 Bern statt.
Kontakt:	Franziska Bertschy, IKAÖ, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 58, eMail: bertschy@ikaoe.unibe.ch oder: Christine Künzli, IKAÖ, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 58, eMail: kuenzli@ikaoe.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Seminar)
Inhalt:	<p>Das Forschungspraktikum findet im Rahmen eines am Juli 2001 gestarteten Projekts des Schweizerischen Nationalfonds und der Berner Lehrerinnen- und Lehrerbildung statt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie und dem Institut für Pädagogik (APP) durchgeführt.</p> <p>Die Schritte dieses Forschungsprojektes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung eines didaktischen Konzeptes "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf der Unterstufe" - Umsetzung des Konzeptes in konkrete Unterrichtseinheiten - die Durchführung der Unterrichtseinheiten durch instruierte Primarlehrkräfte mit anschliessender Evaluation, dies in Zusammenarbeit mit Fachdidaktiklehrkräften, Unterstufenlehrkräften, Schülerinnen und Schülern <p>In einem ersten Arbeitsschritt wurden durch eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung Anforderungen hinsichtlich einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung hergeleitet. Diese Anforderungen wurden durch die Ergebnisse einer Analyse pädagogischer Querschnittsbereiche (mit einem Bezug zum Thema "nachhaltige Entwicklung") ergänzt und einer Synthese zugeführt.</p> <p>In einem zweiten Arbeitsschritt wurden die in der Synthese zusammengefassten übergeordneten Ziele und Prinzipien einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung validiert und konkretisiert.</p>



Auf der Grundlage dieses konkretisierten Konzepts werden nun im dritten Arbeitsschritt durch instruierte und betreute Lehrkräfte Unterrichtseinheiten ausgearbeitet und ausgeführt. Die Unterrichtseinheiten werden anschliessend evaluiert.

Im Forschungspraktikum werden die Studierenden Einblick in die theoretischen Grundlagen des Projekts erhalten und bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrpersonenworkshops mitarbeiten. Sie werden also am dritten Arbeitsschritt des Projekts teilhaben.

Voraussetz.: abgeschlossenes Grundstudium

Bemerkungen: Die Platzzahl ist auf drei bis vier Studierende beschränkt.

Anmeldung bis **spätestens 21. März 2003** per eMail an: bineu@ikaoe.unibe.ch

Geschichte

S6446

Vorlesung: Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte III: Der Weg in die Konsumgesellschaft

Prof. Christian Pfister

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Donnerstag 12-14

Beginn:

27. März 2003

Ort:

nach Anschlag

Kontaktperson:

Prof. Christian Pfister, Länggassstr. 49, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 83 84, eMail: pfister@hist.unibe.ch

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

Niemals zuvor hat sich das Leben der Menschen in Westeuropa in so kurzer Zeit so tiefgreifend verändert wie zwischen 1957 und 1974. Die Vorlesung zeichnet die Entstehung der Konsumgesellschaft in einer Anzahl von Facetten nach. Angesprochen werden das billige Öl und die Teilhabe breiter Schichten am Wohlstand, die damit verknüpften Folgeerscheinungen (u.a. Massenmotorisierung, innerfamiliäre Rollenverteilung, neue Konsummuster) sowie die Rolle der Werbung als Konsumverstärker. Die Kehrseite der Entwicklung - die Entstehung globaler Umweltprobleme – hat neue Fronten der politischen Auseinandersetzung eröffnet.



S6426

**Interdisziplinäres Seminar: Politisches Krisenmanagement -
Strategiegestaltung - Leadership**

Prof. Laurent François Carrel

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 14-16
Beginn:	25. März 2003
Ort:	Unitobler oder von Roll - Gebäude (siehe Anschlag)
Kontaktperson:	Prof. Laurent François Carrel, Hirschengraben 8, 3003 Bern, Tel.: 031 324 52 88, eMail: info@lfc-leadership.com
Umfang:	2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Das interdisziplinäre Seminar im Sommersemester 2003 legt das Schwergewicht auf Aspekte einer gesamtpolitischen Risikobeurteilung Schweiz mit Blick auf aktuelle Herausforderungen an moderne Zivilisationsgesellschaften. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den Stand der Forschung (Projekt Risikoanalyse Schweiz), Grundlagen zu den einzelnen Herausforderungen und methodische Arbeitshilfen zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum wissenschaftlichen Vortrag. Im Seminar werden die Grundlagen und Szenarien wissenschaftlich analysiert und methodisch weiter entwickelt, aktuelle Fallstudien validiert oder neue selbst erarbeitet. Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung ein Kurzpapier, eine Seminararbeit oder einen wissenschaftlichen Kurzvortrag. Für weitere Details und zum Vergleich, welche Risikobereiche und Szenarien im interdisziplinären Seminar im Sommersemester 2002 durch die Studierenden ausgewählt und bearbeitet wurden, siehe www.lfc-leadership.com
Didakt. Ziele:	Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung ein Kurzpapier, eine Seminararbeit oder einen wissenschaftlichen Kurzvortrag.
Bemerkungen:	<ul style="list-style-type: none">- Weitere Informationen sind unter www.lfc-leadership.com (Rubrik: Uni Angebote) abrufbar.- Beachte auch die Vortragsreihe des Collegium Generale (Katastrophen und ihre Bewältigung, Seite 28f.), die als Ergänzung zu dieser Veranstaltung besucht werden kann.



Phil.-nat. Fakultät

Physik

S7103

Vorlesung: Stabile Isotope in der Umwelt

Prof. Thomas Blunier, PD Markus Leuenberger

Typ:

A B

TSP:

Klimaforschung und Immissionsökologie

Zeit:

Montag 14-16

Beginn:

24. März 2003

Ort:

ExWi, Sidlerstr. 5, Hörsaal nach Anschlag

Kontaktperson:

Prof. Dr. Thomas Blunier, Physikalisches Institut, Klima- und Umweltphysik, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 44 64, eMail: blunier@climate.unibe.ch

oder:

PD Dr. Markus Leuenberger, Physikalisches Institut, Klima- und Umweltphysik, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 44 70, eMail: leuenberger@climate.unibe.ch

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

Isotope sind oft der Schlüssel zum Verständnis von Umweltprozessen. Die Vorlesung beginnt mit einer Einführung in die Massenspektrometrie sowie der Fraktionierung und Massenbilanz von Isotopen. Die wichtigen Kreisläufe der Umwelt (Wasser, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff) werden bezüglich Isotopen betrachtet. Anhand von Isotopen-Messreihen aus Paleoarchiven (Eisbohrkerne, Baumringe, See- und Meeressedimente) werden Klimaänderungen rekonstruiert.

Didakt. Ziele:

Vermitteln der Grundkonzepte zur Interpretation von Isotopendaten.

Voraussetz.:

keine

Bemerkungen:

Die Vorlesung richtet sich an Personen welche experimentell mit Isotopen arbeiten und solche welche Isotopendaten für Ihre Arbeit verwenden.

Wiederholung:

Sommersemester 2005



Zoologie

S7231.0

Vorlesung: Verhaltensökologie

Prof. Michael Taborsky

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 10-12
Beginn:	24. März 2003
Ort:	Grosser Hörsaal 202, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, 3012 Bern
Kontaktperson:	Frau Susanne Maurer, Sekretariat Verhaltensökologie, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 30 09, eMail: susanne.maurer@esh.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Einführung und Vertiefung in spezielle Kapitel der Verhaltensökologie
Didakt. Ziele:	Überblick über das Forschungsgebiet und die eingesetzten Methoden erhalten
Voraussetz.:	Grundkenntnisse in Evolutions- bzw. Verhaltensökologie
Literatur:	Krebs, J.R. & Davies, N.B. (1996): Einführung in die Verhaltensökologie. Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin.
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7231.1

Praktikum: Verhaltensökologie

Prof. Michael Taborsky

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 15-18 (drei Termine)
Beginn:	24. März 2003
Ort:	wird in der Vorlesung bekannt gegeben
Kontaktperson:	Frau Susanne Maurer, Sekretariat Verhaltensökologie, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 30 09, eMail: susanne.maurer@esh.unibe.ch
Umfang:	für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.nat.-Studierende als Praktikum im Umfang von einem Blocktag, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 0,5 SWS; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich
Inhalt etc.:	siehe Veranstaltung S7231.0 (Verhaltensökologie)
Bemerkung:	Die Anmeldung muss bis spätestens 21. März 2003 per eMail an susanne.maurer@esh.unibe.ch erfolgen!
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)



S7242

Forschungspraktikum: Verhaltensökologie

Prof. Michael Taborsky

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Blockveranstaltung in der Zeit vom 29. April bis 23. Mai 2003. Blockzeiten gemäss separatem Programm.
Beginn:	29. April 2003
Ort:	Ethologische Station Hasli, Wohlenstr. 50a, 3032 Hinterkappelen
Kontaktperson:	Frau Susanne Maurer, Sekretariat Verhaltensökologie, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 30 09, eMail: susanne.maurer@esh.unibe.ch
Umfang:	für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Blockpraktikum im Umfang von 15 Blocktagen, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 5 SWS; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich.
Inhalt:	Wissenschaftliche Arbeit in Kleingruppen unter intensiver Anleitung
Didakt. Ziele: Voraussetz.:	Erste Übung in den Grundfähigkeiten naturwissenschaftlicher Arbeit Vorlesung Verhaltensökologie (S7231.0), Design und Analyse von Experimenten
Literatur:	Krebs, J.R. & Davies, N.B. (1996): Einführung in die Verhaltensökologie. Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin.
Bemerkung:	Die Anmeldung muss bis spätestens 28. März 2003 per eMail an susanne.maurer@esh.unibe.ch erfolgen!
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7251

Ornithologische Exkursionen

Prof. Jürg Zettel

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: und Ort:	nach besonderem Anschlag im Zoologischen Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Jürg Zettel, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 48 88, eMail: juerg.zettel@zos.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Artenkenntnis, morphologische und akustische Artenkennzeichen. Anleitung zum Beobachten und Protokollieren. Hinweise auf die ökologischen Ansprüche bzw. die Einnischung nebeneinander vorkommender Arten.
Didakt. Ziele:	Gute Artenkenntnis ist Voraussetzung für jede ökologische Feldarbeit. Nicht-BiologInnen sollten mindestens die Technik der Feldarbeit kennenlernen und als KoordinatorInnen ökologischer bzw. fächer-



Voraussetz.: Übergreifender Projekte die Möglichkeiten und Grenzen, Stärken und Schwächen biologischer Feldarbeit kennenlernen, um ihre MitarbeiterInnen optimal einzusetzen.
Literatur: Interesse!
Bemerkungen: Empfehlungen und Demonstration von Herrn Prof. Zettel zu Beginn der Lehrveranstaltung abwarten.
Wiederholung: Schriftliche Anmeldung erforderlich; wegen starker Nachfrage muss mit Platzbeschränkung gerechnet werden
Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S....*

Blockkurs: Aquatische Ökologie - Teil 2.

Dr. Arthur Kirchhofer

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Blockkurs von 3 Tagen, vom 17. - 19. März 2003
Beginn: 17. März 2003
Ort: Laborraum Parterre, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern
Kontaktperson: Dr. Arthur Kirchhofer, Murtenstr. 52, 3205 Gümmenen, Tel.: 031 631 45 77 oder 031 751 18 74, eMail: a.kirchhofer@bluewin.ch
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt:

- Technische Eingriffe in die Gewässer; Folgen für die aquatischen Lebensgemeinschaften; naturnaher Wasserbau und Revitalisierung von Fließgewässern; mit Exkursionen.
- Wirbellosenfauna der Fließgewässer; Leitorganismen und Indikatorarten; Gewässergütebestimmung mit verschiedenen Methoden (Ökomorphologie, Biologie); mit Feldarbeiten.

Didakt. Ziele: Vorlesung, Exkursion und Feldarbeiten sollen Einblick in die Vielfalt der aquatischen Lebensräume bieten und das Bewusstsein schärfen für den Einfluss zivilisatorischer Veränderungen auf deren Organismengemeinschaften. Mit zahlreichen Beispielen aus der angewandten Hydrobiologie wird die Arbeitsweise der Gewässerökologen vorgestellt und Ansätze zur Problemlösung aufgezeigt.
Literatur: Wird in der Vorlesung im Wintersemester bekanntgegeben
Voraussetz.: Vorlesung Aquatische Ökologie Teil 1, eine Anmeldung ist zwingend erforderlich
Wiederholung: keine Wiederholung geplant
Bemerkungen: * die Veranstaltungsnummer war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.



S7254

Blockkurs: Marinzoologischer Kurs auf Elba

Prof. Michael Taborsky

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: 1.-11. September 2003
Beginn: nach besonderem Programm
Ort: Elba
Kontaktperson: Frau Susanne Maurer, Sekretariat Verhaltensökologie, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 30 09, eMail: susanne.maurer@esh.unibe.ch
Umfang: für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Exkursion im Umfang von 10 Exkursionstagen, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 3 SWS
Inhalt: Einführung in die Marinökologie und in die ökologischen Besonderheiten und Probleme des Mittelmeerraums.
Didakt. Ziele: Verständnis ökologischer Zusammenhänge durch praktische Anschauung.
Voraussetz.: Vorlesung Marinökologie (S7255)
Literatur: Tardent, P. (1993): Meeresbiologie. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart.
Bemerkungen: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird finanziell unterstützt.
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7255

Vorlesung: Marinökologie

Prof. Wolfgang Nentwig, Michael Taborsky

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 14-15
Beginn: 24. März 2003
Ort: Grosser Hörsaal 202, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, 3012 Bern
Kontaktperson: Prof. Wolfgang Nentwig, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 20, eMail: wolfgang.nentwig@zos.unibe.ch oder: Prof. Michael Taborsky, Zoologisches Institut, Ethologische Station Hasli, Wohlenstr. 50 a, 3032 Hinterkappelen, Tel.: 031 631 91 56, eMail: michael.taborsky@esh.unibe.ch
Umfang: 1 SWS
Inhalt: Es werden Grundlagen vermittelt zu ökologisch wirkenden Faktoren im Meer, Produktivität, Nutzung, Belastung, ausgewählte Biozönosen, Fortpflanzungsbiologie, Tauchphysiologie und Kommunikation von Tieren unter Wasser.
Didakt. Ziele: Grundlagen zum Verständnis eines komplexen Ökosystems vermitteln.



Voraussetz.: Gute Kenntnisse in Zoologie und Ökologie
Literatur: Wird in der Vorlesung mitgeteilt
Bemerkung: Voraussetzung für den marinzologischen Kurs auf Elba (S7254).
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7256

Vorlesung: Waldökologie: Gemässigte Zone

Prof. Jürg Zettel

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 8-9
Beginn: 25. März 2003
Ort: Grosser Hörsaal 202, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 3, 3012 Bern
Kontaktperson: Prof. Jürg Zettel, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern,
Tel.: 031 631 45 18, eMail: juerg.zettel@zos.unibe.ch
Umfang: 1 SWS
Inhalt: Wälder der gemässigten Zonen: Botanische Grundlagen, Stoffkreisläufe in Laub- und Nadelwäldern, trophische Strukturen der Zoozönose, Bedeutung von Herbivoren und Destruenten, Wirkung wichtiger abiotischer und biotischer Faktoren auf die Biozönose.
Voraussetz.: Keine
Wiederholung: Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

S7259

Vorlesung mit Übungen: Ausgewählte Kapitel der statistischen Ökologie

Dr. Jean-Pierre Airoidi

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 10-12
Beginn: 24. März 2003
Ort: PC Schulungsraum FBB, Baltzerstr. 4, 3012 Bern
Kontaktperson: Dr. Jean-Pierre Airoidi, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 71,
eMail: airoidi@zos.unibe.ch
<http://www.cx.unibe.ch/airoidi/airostec.htm>
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt: 1. Linear regression; Geometric mean regression.
2. Principal component analysis.
3. Correspondence analysis.
4. Discriminant analysis.
5. Power analysis.
6. Time series.



Literatur:	7. Missing values estimation.
Bemerkungen:	8. Resampling statistics: Jackknife and Bootstrap.
Wiederholung:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt Die Übungen werden auf PC unter Windows 2000 durchgeführt. Programme: SYSTAT, SPSS, SAMPLE POWER, GPOWER, XLSTAT, SIMSTAT und ECOLOGICAL METHODOLOGY Es wird eine Prüfung am Ende des Kurses durchgeführt. Voraussichtlich Sommersemester 2004

Pflanzenökologie

S7221 / S8041

Vorlesung: Systematik/Pflanzenökologie (2. Teil)

Prof. Brigitta Ammann und Klaus Ammann

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 11-13, Mittwoch 8-10 und Donnerstag 8-10 (während der zweiten Semesterhälfte)
Beginn:	28. April 2003
Ort:	Montag: Praktikumssaal, Institut für Pflanzenwissenschaften Mittwoch, Donnerstag: Hörsaal, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern
Kontaktperson:	Prof. Brigitta Ammann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 21, eMail: brigitta.ammann@ips.unibe.ch
Umfang:	3 SWS
Inhalt:	Biodiversität: 1. Grundlegendes zur Systematik 2. Die grossen Verwandtschaftsgruppen 3. Die Entwicklungsreihen 4. Systemübersicht zu den einheimischen Familien 5. Bestäubungsbiologie der Blütenpflanzen 6. Evolution im Pflanzenreich Pflanzenökologie: 1. Autökologie (Standorte) 2. Populationsökologie der Pflanzen 3. Biotische Interaktionen 4. Ökosysteme 5. Biogeographie 6. Paläoökologie und Global Change
Didakt. Ziele:	Propädeutikum



Voraussetz.: Keine speziellen, Teil 1 wird nicht vorausgesetzt
Bemerkungen: Veranstaltung des Grundstudiums für Biologen, SLA, HLA, NF. Das begleitende Praktikum steht wegen Platzmangel den Studierenden der Allgemeinen Ökologie nicht offen.
Literatur: Skript
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7234.0

Vorlesung: Vegetationsökologie I: Vegetationsprozesse

Prof. David Newbery gemeinsam mit Dres. Peter Kammer, Andreas Stampfli und Roman Zweifel

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 8-10
Beginn: 26. März 2002
Ort: Hörsaal des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern
Kontaktperson: Rita Hintermann, Sekretariat, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 12, eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang: 2 SWS

Inhalt:

- Dynamik, Struktur und Funktion von Vegetation: Theorie, Methoden und Praxis
- Pflanzengemeinschaften und Populationen
- Prozesse und Faktoren, welche Artenzusammensetzung und Artenvielfalt (Biodiversität) regulieren
- Wiesen, Wälder und alpine Vegetation

Bemerkungen: Eine Voranmeldung hätte bis Ende Januar 2003 erfolgen müssen. Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen: Prof. David Newbery, Institut für Pflanzenwissenschaften, Tel.: 031 631 88 15, eMail: newbery@ips.unibe.ch

Voraussetz.: Propädeutische Botanik oder gutes botanisches Hintergrundwissen (z.B. Kenntnis der lateinischen Namengebung)
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7234.1

Praktikum zur Vegetationsökologie I

Prof. David Newbery gemeinsam mit Dres. Peter Kammer, Andreas Stampfli und Roman Zweifel

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Die Veranstaltung wird doppelt geführt: Nach Vereinbarung Donnerstag oder Freitag 14-18, während 6 Wochen in der zweiten Semesterhälfte



Kontaktperson: Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 12, eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang: 1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt: siehe Vorlesung Vegetationsökologie I
Voraussetz.: Vorlesung Vegetationsökologie I

S7291

Vorlesung: Vegetationsgeschichte: Die vierte Dimension der Pflanzendecke

Prof. Brigitta Ammann

Typ: A B C
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Dienstag 11-13
Beginn: 25. März 2003
Ort: Seminarraum 80, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern
Kontaktperson: Prof. Brigitta Ammann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 21, eMail: brigitta.ammann@ips.unibe.ch
Umfang: 2 SWS
Inhalt: Biodiversität in der Tiefe der Zeit, Invasion und Expansion von Arten, Klimarekonstruktion anhand von Wasserpflanzen, Sukzession, Gradient / Kontinuum / Oekton, Störungen in Ökosystemen, extra-europäische Vegetationsgeschichte.
Voraussetz.: Vorlesung "Paläoökologie: Vegetations- und Klimageschichte seit dem Tertiär"
Bemerkungen: Eine Voranmeldung hätte bis Ende Januar 2003 erfolgen müssen. Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit der Dozentin Kontakt aufzunehmen.
Literatur: Lang, G. (1994): Quartäre Vegetationsgeschichte Europas.
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7292

Vegetationsgeschichtliche Exkursion

Prof. Brigitta Ammann gemeinsam mit Dr. Willy Tinner

Typ: A B C
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: 7 Tage in den Sommerferien (wird im Februar festgelegt)
Ort: Schweiz
Kontaktperson: Dr. Willy Tinner, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 32, eMail: willy.tinner@ips.unibe.ch



Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt: vgl. S7291: Vorlesung "Vegetationsgeschichte"
Voraussetz.: Vorlesung Vegetationsgeschichte (S7291)
Wiederholung: Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7295

Vorlesung: Einführung in den Naturschutz

PD Meinrad Küttel

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Mittwoch 17-18
Beginn: 26. März 2003
Ort: Hörsaal, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern
Kontaktperson: PD Meinrad Küttel, Buwal, 3003 Bern, Tel.: 031 322 93 24, eMail: meinrad.kuettel@buwal.admin.ch
Umfang: 1 SWS
Inhalt: Naturschutz: Geschichte, Ziele, Rechtsgrundlagen, Instrumente, aktuelle Trends, Rolle der verschiedenen Akteure (Bund, Kantone, Gemeinden, NGOs, Private)
Didakt. Ziele: Die Teilnehmenden wissen, weshalb die Natur mit welchen nationalen und internationalen Instrumenten geschützt wird und welches die vergangenen und auch künftigen Bestrebungen im Naturschutz sind.
Voraussetz.: Allgemeine biologische und geologisch-geomorphologische Grundkenntnisse
Literatur: Hintermann, U. et al. (1995): Mehr Raum für die Natur. - Ott.
Primarck, R.B. (1995): Naturschutzbiologie. - Spektrum.
Remmert, H. (1988): Naturschutz. - Springer.
Bemerkungen: Diese Vorlesung ist die erste der dreiteiligen Veranstaltung, die im dreijährigen Turnus stattfindet.
Wiederholung: Sommersemester 2006 (jedes dritte Sommersemester)

S7296

Landschaftsökologische Exkursion: GIS und Vegetationsmodellierung

PD Felix Kienast gemeinsam mit Dr. Niklaus Zimmermann

Typ: A* B* C*
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: 11.-17. Juli 2003 (6 Tage)
Ort: Im Feld und an der WSL Birmensdorf
Kontaktperson: PD Felix Kienast, WSL, Zürichstr. 111, 8903 Birmensdorf, Tel.: 01 739 23 66, Fax: 01 739 22 15, eMail: kienast@wsl.ch



Umfang:	für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Exkursion im Umfang von 6 Exkursionstagen, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 2 SWS; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich.
Inhalt:	<p>Der Praktikums-Teil soll Studierenden der Botanik eine praktische Einführung ins Arbeiten mit einem Geographischen Informationssystem geben. Folgende Arbeiten werden durchgeführt: Digitale Aufbereitung geographischer Karten und vegetationskundlich wichtiger Einflussparameter (GIS Grundlagen, Digitalisierung, Verschneidung, Kartenentzerrung etc.); digitale Geländemodelle, Stratifizierungsübungen, Stichprobenkonzepte; Rechnen mit Rasterkarten; Herstellung digitaler Standortskarten mittels räumlicher Extrapolation und Interpolation; einfache Abfragebäume zur Illustration von Risikoanalysen; Darstellungsarten auf dem GIS; Überblick über digitale Datensätze in der Schweiz.</p> <p>Im Kurs-Teil werden Theorie, Anwendung und Tests für statistisch-ökologische Verbreitungsmodelle vertieft. Mittels statistischer Modelle wird die Verbreitung von Arten im Raum simuliert. Hierzu wird die Kombination von Statistik und Geographischer Informationssysteme (GIS) verwendet. Die Teilnehmer werden im Kurs selber Daten erheben und ergänzen sie mit bereits vorhandenen Daten. Die im Kurs behandelten Methoden der statistischen Verbreitungsmodellierung umfassen u.a.: GLM, GAM, CART, CCA, Bayes. Die simulierten Modelle werden mittels moderner Testverfahren auf ihre Qualität überprüft. In einer Feldbegehung werden die Modelle zum Schluss im Feld evaluiert und diskutiert. Das Hauptgewicht dieser Veranstaltung liegt auf der Statistik (Simulation und Tests) und Theorie.</p>
Voraussetz.:	Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung unerlässlich. Die Einschreibelisten hängen in der 3.- und 4.-letzten Woche des vorangehenden Semesters im Korridor, 1. Stock des Instituts für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern am Anschlagbrett.
Bemerkungen:	<p>Erwünscht ist der Besuch der Vorlesung Landschaftsökologie von PD Felix Kienast im Wintersemester.</p> <p>Die Verfassung eines schriftlichen Berichts wird erwartet.</p> <p>* Die Veranstaltung wird nur den Studierenden der Allgemeinen Ökologie angeboten, die gleichzeitig die Hauptfächer Botanik, Zoologie oder Geographie belegen.</p>
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)



Erdwissenschaften

S7330 / S7331

Vorlesung mit Praktika: Grundzüge der Erdwissenschaften II

Prof. Fritz Schlunegger, Larryn W. Diamond,
Jan. D. Kramers,

Typ:

A B C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Vorlesung: Dienstag 16-18

Praktikum: zweistündig, nach Vereinbarung

Ort:

Grosser Hörsaal, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1, 3012 Bern

Beginn:

25. März 2003

Kontaktperson:

Prof. Jan D. Kramers, Institut für Geologie, Erlachstr. 9A, 3012 Bern,
Tel.: 031 631 87 89, eMail: kramers@mpi.unibe.ch

Umfang:

für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten für Phil.-nat.-Studierende 2 SWS als Vorlesung und 2 SWS als Übung/Praktikum, für andere Studierende gelten alle 4 SWS als Vorlesung.

Inhalt:

- Exogene Prozesse (Fortsetzung): Effekte des fluviatilen Wassers und des Windes, marine Prozesse
- Plattentektonik und assoziierte Prozesse
- Geologische Grossformen (Plutone, Vulkane, Kratone, Meeresbecken, Gebirge)
- Geochemie (globale Zyklen, radiometrische Altersbestimmung) und Entstehung des Sonnensystems
- Erdgeschichte: Entwicklung der Lebewelt und der Verteilung der Kontinente, geologische Klimageschichte

Voraussetz.:

Vorlesung Grundzüge der Erdwissenschaften I

Literatur:

Press&Siever: The Earth, oder
Press&Siever: Understanding Earth, oder
Press&Siever: Allgemeine Geologie

Wiederholung:

Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7333

Vorlesung mit Übungen: Grundzüge der Erdwissenschaften: Terrestrische Prozesse

Prof. Fritz Schlunegger, Larryn W. Diamond,
Jan. D. Kramers und Christian Schlüchter

Typ:

A B C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Vorlesung: Freitag 8-10

Übungen: Freitag 12-13 oder 13-14 (2 Gruppen)

Beginn:

28. März 2003

Ort:

Grosser Hörsaal, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1, 3012 Bern



Umfang:	für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten 2 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung
Inhalt:	Überblick über Entstehung und Vorkommen der wichtigsten Rohstoff-Lagerstätten (Erze, Kohle, Erdöl-Erdgas, Grundwasser, Bausteine). Fallstudien zu wichtigen geologischen Prozessen. Bei aktuellem Anlass (z.B. Vulkanausbruch, Erdbeben, Bergsturz) evtl. weitere Themen. Die Übungen dienen der Vertiefung und beschäftigen sich mit praktischen Problemen.
Voraussetz.:	Grundzüge der Erdwissenschaften I
Didakt. Ziele:	Vermittlung des Wissens über natürliche Rohstoffe und ihre Endlichkeit.
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7340

Vorlesung und Exkursion: Quartärgeologie II: Lockergesteine
Prof. Christian Schlüchter

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Donnerstag 10-12 (nach speziellem Programm, Exkursion in der letzten Semesterwoche)
Ort:	Grosser Hörsaal, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1, 3012 Bern
Beginn:	27. März 2003
Kontaktperson:	Prof. Christian Schlüchter, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1-3, 3012 Bern, Tel.: 031 631 87 63, eMail: christian.schluechter@geo.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Die ökologisch wirksamen geologischen Einheiten sind die oberflächennahen Bildungen. Bei uns - vor allem im Mittelland - sind das die Lockergesteine. Das sind zum allergrössten Teil eiszeitliche Bildungen. In der Vorlesung werden dem zufolge die eiszeitlichen geologischen Vorgänge am, unter und vor dem Gletscher und ihre Bedeutung für die Sedimentbildung dargestellt. Dazu gehören ebenfalls Begleiterscheinungen wie Schmelzwasserflüsse und Eisrandseen und deren charakteristische geologische Produkte. Eine zweitägige Exkursion zu einem Alpengletscher ist Teil der Vorlesung.
Didakt. Ziele:	Verständnis für längerfristige natürliche ökologische Wechsel
Literatur:	Literaturliste und Unterlagen werden ausgeteilt
Wiederholung:	Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)



Geographie

S7390

Vorlesung: Landschaftsökologie IV: Bodenkunde und Schluss

Prof. Peter Germann (Teil Bodenkunde)
und Heinz Wanner (Teil Schluss)

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 13-15
Ort:	Aula Muesmatt, Gertrud-Woker-Strasse 5, 3012 Bern
Beginn:	24. März 2003
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Entstehung und Merkmale von Böden, Bedeutung für terrestrische Ökosysteme und den Landschaftshaushalt, Bewirtschaftung und Gefährdung von Böden.
Voraussetz.:	Keine
Didakt. Ziele:	Naturwissenschaftliche, humanökologische und wirtschaftliche Einordnung der Böden.
Literatur:	- Skript (obligatorisch, wird in der Vorlesung abgegeben) - Frei & Peyer: Boden - Agrarpedologie. Haupt. Bern.
Wiederholung:	Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

S7391

Vorlesung: Kulturgeographie II: Wirtschaft und Raum

Prof. Paul Messerli

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 10-12
Ort:	Aula Muesmatt oder ExWi A6 (nach Anschlag im Geographischen Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern)
Beginn:	25. März 2003
Kontaktperson:	Prof. Paul Messerli, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 86, eMail: mep@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt/Ziele:	Die Vorlesung zeigt auf, wie die Interaktionen zwischen Wirtschaft und Raum in der Wirtschaftsgeographie behandelt werden: <ol style="list-style-type: none">1. Vom Ursprung des Wirtschaftens zur Herausbildung des heutigen marktwirtschaftlich-kapitalistischen Wirtschaftssystems.2. Modelle zur Erklärung der räumlichen Organisation der Wirtschaft und der Bodennutzung.



3. Prinzipien der räumlichen Arbeitsteilung zur Erklärung der wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Regionen.

Voraussetz.: Keine
Literatur: Schätzl, L. (2001): Wirtschaftsgeographie I, Theorie. Neuste Auflage. UTB.
Wiederholung: Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

S7396

Vorlesung: Klimatologie II: Geländeklimatologie und Mikrometeorologie

PD Werner Eugster

Typ: A B
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Dienstag 14-16
Ort: Grosser Hörsaal 001, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Kontaktperson: Dr. Werner Eugster, Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 85 51, eMail: eugster@giub.unibe.ch
Umfang: 2 SWS

Inhalt:

- Meteorologische Messungen und Schätzungen
- Die Energiebilanz der Erdoberfläche
- Die Austauschprozesse in der bodennahen atmosphärischen Grenzschicht (Energie- und Massenaustausch wie CO₂, Stickstoff, Ozon...)
- Praktische Messkonzepte und Modellierung

Didakt. Ziele: Vermittlung der Grundlagen der Geländeklimatologie und Mikrometeorologie

Bemerkungen: Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die daran interessiert sind, die kleinräumigen (lokalen) bis regionalen Klimaprozesse besser zu verstehen, sei das im Sinne von Klima als abiotische Einflussgrösse eines Ökosystems oder im Bereich des Austauschs von Luftschadstoffen zwischen Atmosphäre und Vegetation.

Voraussetz.: Grundlagen (Einführungsvorlesungen) in Meteorologie und Klimatologie werden empfohlen, sind aber nicht Bedingung.

Literatur:

- Skript (wird abgegeben)
- Oke, T.R. (1987): Boundary Layer Climates. Methuen. London.
- Geiger, R.; Aron, R.H. & Todhunter, P. (1995): The Climates Near the Ground. Vieweg. Braunschweig.

Wiederholung: Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)



S7397

Blockkurs: Praktikum zu Klimatologie II. Mess- und Auswertungsmethoden der Geländeklimatologie und Mikrometeorologie

Prof. Heinz Wanner,
durchgeführt von PD Werner Eugster

Typ:	A B
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	16. - 20. Juni 2003
Ort:	Umgebung von Bern
Beginn:	16. Juni 2003 gemäss Angaben in der Vorlesung
Kontaktperson:	Dr. Werner Eugster, Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 85 51, eMail: eugster@giub.unibe.ch
Umfang:	für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat. Studierende als Exkursion im Umfang von 5 Exkursionstagen, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 1,5 SWS
Inhalt:	Diese Blockkurswoche bietet die Möglichkeit zur praktischen Arbeit mit dem theoretischen Vorlesungswissen (Klimatologie II). In kleinen Gruppen mit intensiver Betreuung lernen die Teilnehmenden meteorologische Messgeräte, Messtechniken, Feldexperimentkonzepte, Datenerfassungs- und auswertungsstrategien kennen. Die Arbeiten finden voraussichtlich am Geographischen Institut und in der von da aus erreichbaren Umgebung statt.
Voraussetz.:	Besuch der Vorlesung Klimatologie II: Geländeklimatologie und Mikrometeorologie
Didakt. Ziele:	"Hand-On" Praktikum in kleinen (2er bis 3er) Gruppen
Literatur:	Skript der Vorlesung
Bemerkung:	Anmeldung in der Vorlesung Klimatologie II.
Wiederholung:	Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

S7402

Blockkurs: Troposphärisches Ozon in der Atmosphären- und Klimaforschung - eine Reise durch Zeit und Raum. Teil IV

Dr. Eva Schüpbach

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	13.-17 Juli 2003
Ort:	Kleine Scheidegg / Jungfrauoch
Vorbgespr.:	2 Std. zu Semesterbeginn (siehe Aushang am Anschlagbrett KliMet im Geographischen Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, 5. Stock)
Kontaktperson:	Dr. Eva Schüpbach, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 43 oder 031 631 88 59, eMail: cabo@giub.unibe.ch
Umfang:	für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Exkursion im Umfang von 5 Exkursionstagen, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 1,5 SWS



Inhalt:	Verwendung der Neuen Lerntechnologien im universitären Unterricht, die Jungfrauregion als komplexes, alpines Oekosystem begreifen lernen, Zugang zum troposphärischen Ozon finden, insbesondere zum troposphärischen Ozon als Treibhausgas.
Didakt. Ziele:	Fähig sein, die Rolle, die Ozon in der Atmosphäre spielt, zu benennen und den Mitstudierenden in verständlicher Form zu erklären; Teamarbeit: der neu erstellte e-learning Kurs "Origin of Ozone" soll als Vorbereitung für den Blockkurs in Gruppen und interaktiv erarbeitet werden; Verstehen und Formulieren wissenschaftlicher Sachverhalte: die einzelnen Kapitel des e-learning Kurses sollen in der elektronischen Lernumgebung den Mitstudierenden in schriftlicher Form, und als Vortrag dem Plenum während des Blockkurses auf dem Jungfrauoch in mündlicher Form vorgestellt werden. Die Veranstaltung setzt sich zusammen aus einer Einführung (April) in die Ozonproblematik und die neuen Lerntechnologien (2 Std. Präsenz), einem on-line Seminar (2 Std.), um fachliche Fragen zu diskutieren und Erfahrungen mit den neuen Lerntechnologien auszutauschen, und dem Blockkurs auf dem Jungfrauoch (1 Woche im Juli).
Voraussetz.:	Interesse am troposphärischen Ozon und Climate Change; Interesse an den Neuen Lerntechnologien.
Bemerkungen:	Voranmeldung März/April 2003; Einschreibeliste am Anschlagbrett KliMet im Geographischen Institut, 5. Stock
Literatur:	Wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben.
Wiederholung:	Sommersemester 2007

S7403

Vorlesung: Geoökologie der Alpen

Prof. Heinz Veit

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Donnerstag 8-10
Beginn:	27. März 2003
Ort:	Grosser Hörsaal 001, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Kontaktperson:	Prof. Heinz Veit, Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 85 61, eMail: veit@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Einführung in den Naturraum der Alpen und seine Beeinflussung durch den Menschen. Im zweiten Teil wird die Dynamik der alpinen Landschaften von den Eiszeiten bis in die historische Zeit und der Global Change-Problematik diskutiert.
Voraussetz.:	gute Kenntnisse in den relevanten Fächern wie Geologie, Bodenkunde, Hydrologie, Klimatologie, Botanik



Literatur: Veit, H. (2002): Die Alpen: Geoökologie und Landschaftsentwicklung. UTB (Ulmer), Stuttgart.
Wiederholung: Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

S....*

Vorlesung: Paläogeökologie und Landschaftsentwicklung III: Europa

Prof. Heinz Veit

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 8-10
Beginn: 31. März 2003
Ort: Grosser Hörsaal 001, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Kontaktperson: Prof. Heinz Veit, Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 85 61, eMail: veit@giub.unibe.ch
Umfang: 2 SWS
Inhalt: In der Vorlesung werden geoökologische Aspekte europäischer Typlandschaften (z.B. quartäre Aufschüttungslandschaften, Beckenlandschaften, etc.) vorgestellt. Vertiefend werden dabei die Landschaftsgenese und paläo-geoökologische Aspekte behandelt.
Voraussetz.: gute Kenntnisse in den relevanten Fächern wie Geologie, Bodenkunde, Hydrologie, Klimatologie, Botanik
Bemerkungen: * die Veranstaltungsnummer war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.
Wiederholung: Wintersemester 2004/2005 (dann jedes zweite Wintersemester)

S7407

Vorlesung: Limnologie - Palaeolimnologie

PD Martin Grosjean

Typ: A B
TSP: Klimaforschung und Immissionökologie
Zeit: Dienstag 8-10 (während der ersten Semesterhälfte)
Beginn: 1. April 2003
Ort: Kleiner Hörsaal 007, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Kontaktperson: PD Dr. Martin Grosjean, Geographisches Institut, NCCR Climate, Erlachstrasse 9A, 3012 Bern, Tel.: 031 631 31 47, eMail: grosjean@giub.unibe.ch
Umfang: 1 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt: Nach einer allgemeinen limnologischen Einführung (Typisierung und Entwicklung von Seen) werden physikalische und chemische Para-



	meter und Prozesse diskutiert, die für die Sedimentbildung, Diagenese und letztlich für die Interpretation von quartären Seesedimenten (inklusive deren Datierung) bedeutend sind.
Didakt. Ziele:	Seen als Klimaarchive, limnologische Entwicklung, Prozesse, Methoden. Das Schwergewicht liegt auf den inorganischen Parametern (als Ergänzung zu den Veranstaltungen im Institut für Pflanzenwissenschaften von Frau Prof. Brigitta Ammann).
Voraussetz.:	keine
Literatur:	Hakanson, L., Janson, M. (2002): Principles of Lake Sedimentology. The Blackburn Press. Lerman, A., Imboden, D., Gat, JI. (1995): Physics, Chemistry and Geology of Lakes. Springer.
Wiederholung:	noch unklar

S7413

Vorlesung mit Übungen im Feld: Allgemeine Bodenkunde II

Prof. Peter Germann

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Mittwoch 13-18
Ort:	im Feld, nach speziellem Programm
Beginn:	2. April 2003, 13-16 Uhr: Einführung am Geographischen Institut, Seminarraum 207
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Ansprache von Bodenprofilen an Waldstandorten. Überblick über die häufigsten Böden des Kantons Bern. Einführung in die Bodenkartierung.
Voraussetz.:	Allgemeine Bodenkunde I oder Agrarpedologie I
Didakt. Ziele:	Erkennen der wichtigsten Bodenmerkmale am Profil
Literatur:	Frei/Peyer: Agrarpedologie; oder: Richard et al.: Lokalformen 1-4
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)

S7415

Seminar: Systeme der Bodennutzung: Globale Produktion und Ströme der Hauptnahrungsmittel

Prof. Peter Germann

Typ:	A B C
Zeit:	Donnerstag 10-12
Ort:	Kleiner Hörsaal 007, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern



Beginn: 27. März 2003
Kontaktperson: Prof. Peter Germann, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
Umfang: 2 SWS (mit Abgabe einer schriftlichen Arbeit)
Inhalt: Aufgrund von Literaturangaben, wie Produktions- und Konsumationsstatistiken einzelner Länder sowie Berichten der FAO, wird anhand der individuellen Seminararbeiten ein globaler Überblick über die Produktion, die Verteilung und weitere Verwendung der Grundnahrungsmittel wie Reis, Kartoffeln, Mais, Weizen/Gerste/Roggen und Sojabohnen erarbeitet. Aus den Zeitreihen über die Produktion dieser Grundnahrungsmittel lassen sich Entwicklungen ablesen über den Grad der Selbstversorgung der untersuchten Länder, mögliche Versorgungsengpässe und Reaktionen der Märkte auf regionale Überschüsse und Mangel.
Die Ergebnisse werden unter dem Gesichtspunkt der Bodennutzung und ihrer Änderung betrachtet. Hieraus lassen sich gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse des Bodenschutzes herleiten.

Didakt. Ziele: Vertiefung und Erweiterung bodenkundlichen Wissens
Voraussetz.: Landschaftsökologie IV: Bodenkunde oder Einverständnis des Dozenten
Wiederholung: einmalig

S7418

Blockkurs: Agrarpedologie II

Dr. Moritz Müller

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: 23. - 27. Juni 2003
Ort: im Feld
Beginn: 23. Juni 2003; kurze Einführung in der ersten oder zweiten Semesterwoche
Kontaktperson: Prof. Peter Germann, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
oder:
Dr. Moritz Müller, SHL, Länggasse 85, 3052 Zollikofen, Tel.: 031 910 21 24, eMail: moritz.mueller@shl.bfh.ch
Umfang: für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Exkursion im Umfang von 5 Exkursionstagen für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 1,5 SWS
Inhalt: Ansprache und Beurteilung landwirtschaftlich genutzter Böden im Feld; Nutzungssysteme: Von der intensiven Bodenbearbeitung bis zur Direktsaat; Vergleich zwischen ein- und mehrjährigen, ausdauernden Kulturen (Ackerbau-Weinbau); Melioration und Nutzung organischer und mineralischer Nassböden; wichtige Probleme der



	landwirtschaftlichen Bodennutzung (Bodenverdichtung, Boden-erosion, Torfsackung) und Gegenmassnahmen; ev. Einblick in die landwirtschaftliche Bodenanalytik.
Didakt. Ziele:	Sichere Ansprache und Beurteilung von Böden im Feld; Verständnis der landwirtschaftlichen Bodennutzung durch eigene Anschauung und Begegnung mit Landwirten.
Voraussetz.:	Wenn möglich Agrarpedologie I
Wiederholung:	Sommersemester 2004 (jedes Sommersemester)
S7419	Vorlesung mit Übungen: Nachhaltige Regionalentwicklung in Ländern des Südens II
	Prof. Urs Wiesmann gemeinsam mit Dres. Thomas Kohler und Stephan Rist
Typ:	A B
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 10-12 (wöchentlich während der ersten Semesterhälfte)
Ort:	Grosser Hörsaal 001, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Beginn:	28. März 2003
Kontaktperson:	Prof. Urs Wiesmann, Geographisches Institut, Abteilung für Entwick- lung und Umwelt, Steigerhubelstrasse 3, 3008 Bern, Tel.: 031 631 88 69, eMail: wiesmann@giub.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Die Veranstaltung zielt auf eine vertiefte Diskussion und Anwendung der Konzepte, Positionen und Erklärungsansätze, die in der Vorle- sung "Nachhaltige Regionalentwicklung in Ländern des Südens I" theoretisch eingeführt worden sind. Die Auseinandersetzung zum Wandel kleinbäuerlicher Gesellschaften und Nutzungssysteme und zu Problemen der Regionalentwicklung in ländlich-peripheren Ge- bieten des Südens und Ostens erfolgt insbesondere unter der Perspektive der forschungs- und entwicklungspraktischen Konse- quenzen unterschiedlicher theoretischer Positionen. Die konkreten Übungen und Diskussionen orientieren sich dabei an regionalen Beispielen aus Afrika, Lateinamerika und Südostasien.
Voraussetz.:	Vorlesung: Nachhaltige Regionalentwicklung in Ländern des Sü- dens I
Wiederholung:	Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)



S7425

Vorlesung: Ressourcenmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit


Dr. Manuel Flury

Typ:	A B C E
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 8-10 (während der ersten Semesterhälfte)
Beginn:	28. März 2003
Ort:	Grosser Hörsaal 001, Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Kontaktperson:	Dr. Manuel Flury, DEZA, Freiburgstrasse 130, 3003 Bern, Tel.: 031 325 02 56, eMail: manuel.flury@deza.admin.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	<p>"Umwelt" bzw. "Ökologische Verträglichkeit" gehören zu den wichtigsten Dimensionen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Förderung nachhaltigeren Ressourcenmanagements ist ein prioritäres Betätigungsfeld der EZA, sowohl im Rahmen eigentlicher Umweltaktionen wie auch als Bestandteil der Projekte und Programme insgesamt. Die Entwicklungszusammenarbeit bewegt sich in einem grundsätzlichen Dilemma zwischen Armutsorientierung (Stichwort: Solidarität) und Beitrag zu globaler (Umwelt-) Sicherheit. In der konkreten Arbeit stehen sich diese beiden Orientierungen oft gegenüber.</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt Grundzüge der Debatte um "Umwelt und Entwicklung" und einen Einblick in umweltpolitische Strategien der EZA. Darauf aufbauend werden wir Ansätze der schweizerischen EZA am Beispiel von konkreten Landesprogrammen und Projekten diskutieren und die Konsequenzen des Dilemmas der EZA zwischen Solidarität und globaler Sicherheit beurteilen.</p>
Didakt. Ziele:	Die Studierenden kennen die wesentlichen Politiken, Strategien und Instrumente, mit denen die (schweizerische) Entwicklungszusammenarbeit (EZA) nachhaltigere Nutzung der natürlichen Ressourcen fördert, erkennen das internationale politische Umfeld, in welchem sich die EZA bewegt und können deren politische und strategische Ausrichtung im Bezug auf Ressourcenmanagement beurteilen.
Voraussetz.:	keine besonderen
Literatur:	wird während der Veranstaltung bekanntgegeben
Bemerkungen:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Geographie im Hauptstudium ab dem 5. Semester, an die Studierenden der Allgemeinen Ökologie (Grosser und Kleiner Studiengang) sowie an weitere fortgeschrittene Studierende. Diese Vorlesung ergänzt die Veranstaltung „Nachhaltige Regionalentwicklung in Ländern des Südens" von Prof. Urs Wiesmann.
Wiederholung:	Sommersemester 2005 (jedes zweite Sommersemester)

Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen

Allgemeines

Grundsätzlich kannst du Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen des In- und Auslandes mit ökologischen Inhalten auf Gesuch hin den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie anrechnen lassen (Typ A, B oder C). Entsprechende Gesuche mit möglichst detaillierten Angaben zu Inhalt und Umfang solcher Lehrveranstaltungen musst du schriftlich an die Direktorin der IKAÖ, Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz richten.

 Wir empfehlen dir, bereits vor dem Besuch von Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen in der Studienberatung der IKAÖ abzuklären, ob eine solche Anrechnung möglich ist.

Spezielle Regelungen für die „Kleine Mobilität“ von Studierenden sind zwischen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern, der Koordinationsstelle für das Nebenfach Umweltwissenschaften der Universität Zürich und der Koordinationsstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) der Universität Basel vereinbart worden. Das bedeutet, dass du dir einzelne Veranstaltungen von MGU und des Nebenfachs Umweltwissenschaften der Universität Zürich anrechnen lassen kannst.

Universität Zürich



Als StudentIn der IKAÖ hast du die Möglichkeit, einzelne Lehrveranstaltungen im Nebenfach Umweltwissenschaften an der Universität Zürich zu besuchen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet grundsätzlich die IKAÖ.

Eine Orientierungsbroschüre sowie das Studienprogramm des laufenden Semesters kannst du bei folgender Adresse beziehen:

Universität Zürich
Institut für Umweltwissenschaften
Koordinationstelle Nebenfach
Winterthurerstrasse 190
8057 Zürich
Tel. 01 635 47 41
Fax 01 635 57 11



Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel



Ohne Gesuch **generell anrechnen** kannst du den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie die vier (MGU) Basisveranstaltungen (zu je 2 SWS) als Typ A, B, C oder E.

- Umweltwissenschaften I: Kultur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften II: Naturwissenschaftliche Grundlagen (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften III: Grundlagenreflexion der Wissenschaft (jeweils im Sommersemester)
- Umweltwissenschaften IV: Umweltwahrnehmung (jeweils im Sommersemester)

Auskünfte über das weitere Lehrangebot und die Studiengänge MGU sowie das "Semesterprogramm MGU" sind bei folgender Adresse erhältlich:

Koordinationsstelle MGU
Mensch-Gesellschaft-Umwelt
Socinstrasse 59
Postfach
CH - 4002 Basel
Tel. 061 / 271 57 88 // Fax 061 / 271 58 10
eMail: lehre-mgu@unibas.ch
www.unibas.ch/mgu

Basisveranstaltungen

Umweltwissenschaften III - Grundlagenreflexion der Wissenschaft

Prof. Paul Burger

Typ:

A B C E

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Grundkurs: Dienstag 14-16

Beginn:

Gruppenarbeiten: nach Vereinbarung mit den TutorInnen

Ort:

8. April 2003

Kontaktperson:

Grundkurs: wird später bekanntgegeben

Gruppenarbeiten: nach Vereinbarung mit den TutorInnen

Prof. Dr. phil. Paul Burger, Philosophie, Lehrauftrag MGU für Wissenschaftstheorie, Koordinationsstelle MGU, Socinstr. 59, 4002



Umfang:	Basel, eMail: Paul.Burger@unibas.ch 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Lernziel:	Die TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none">- kennen allgemeine Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis und Theoriebildung- verstehen diese Grundlagen als Basiswissen für interdisziplinäre Zusammenarbeit- kennen einige wichtige Argumente in Streitfragen über die Interpretation von Wissenschaft
Inhalt:	Der Kurs thematisiert Grundlagen der modernen Wissenschaftskonzeption und stellt diese vor den Hintergrund von Problemen in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Erkenntnistheoretische und methodologische Fragestellungen stehen im Mittelpunkt: <ul style="list-style-type: none">- Was zeichnet wissenschaftliche Erkenntnis aus?- Was ist den Wissenschaften gemeinsam, worin unterscheiden sie sich?- Ist alle Wissenschaft von der Kultur abhängig und entsprechend relativ oder ist die Wissenschaft eine transkulturelle, an Wahrheit orientierte menschliche Unternehmung?- Welche spezifischen Aufgaben hat die Wissenschaft im Bereich der nachhaltigen Entwicklung? Die einzelnen Doppelstunden greifen Themen auf, die Antworten auf diese Fragen beisteuern können: Lebenswelt und Wahrnehmung; Sprache und Begriffe; Experimente; Kausalität; Hypothesen-Gesetz-Theorien; Wahrheit und Akzeptanzkriterien; Werte in der Wissenschaft.
Didaktik:	Vorlesung mit Übungen, Gruppenarbeit; Skript.
Literatur:	Zusammenstellung relevanter Literatur in der MGU-Bibliothek (Semesterapparat).
Wiederholung:	Jedes Sommersemester, alternierend 14-16 Uhr bzw. 16-18 Uhr.
	Umweltwissenschaften IV- Umweltwahrnehmung
	N.N.
Typ:	A B C E
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Grundkurs: Dienstag 16-18 Tutorat: vier bis fünf zusätzliche Termine
Beginn:	8. April 2003
Ort:	Grundkurs: wird später bekannt gegeben. Tutorat: wird später bekannt gegeben.
Umfang:	2 SWS (bei aktiver Teilnahme am Grundkurs und an der Gruppenarbeit im Tutorat; für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veran-

	staltung als Vorlesung).
Lernziel:	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- kennen und verstehen unterschiedliche historische und kulturelle Wahrnehmungen von Natur/Umwelt und deren jeweilige gesellschaftliche Hintergründe;- sind in der Lage, variierende individuelle und auch gruppenspezifische Wahrnehmungen in Umweltfragen zu erkennen und kritisch einzuschätzen;- lernen Ansätze zur Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in umweltrelevante Handlungen.
Inhalt:	Die Basisveranstaltung Umweltwahrnehmung soll eine Diskussion der Umweltsituation und deren Bedrohung ermöglichen. Hierzu ist die Erarbeitung der Grundlagen zu den Begriffen „Natur“, „Umwelt“ und „Nachhaltigkeit“ ebenso notwendig wie verschiedenen Sichtweisen (u.a. anthropo- und biozentrische) kennen zu lernen. Dies geschieht auf drei Ebenen: der zeitlichen, der räumlichen und der fachlichen. Darüber hinaus vermittelt der Kurs Grundlagen für die Umsetzung wissenschaftlicher Information in Handlungsanweisungen. Hierzu ist es notwendig, sich mit partikulären Interessen und Werten der Betroffenen zu beschäftigen. Dies geschieht am Beispiel des Naturschutzes.
Didaktik:	Impulsreferate durch die Kursleitung und GastrednerInnen zu ausgewählten Themen, Übungen und Diskussionen. Tutorat: Gruppenarbeiten, themenzentrierte Präsentation und schriftliche Tischvorlage.
Literatur:	Skriptum wird im Unterricht abgegeben. Hauptwerke zur Vorbereitung stehen im Semesterapparat der MGU-Bibliothek
Wiederholung:	Jedes Sommersemester, alternierend 14-16 Uhr bzw. 16-18 Uhr.

Einige "Highlights"

Hinweis:	Die auf den folgenden Seiten aufgeführten Veranstaltungen sind auf Gesuch hin anrechenbar (siehe Seite 70). Nähere Angaben inkl. Kreditpunkte siehe "Semesterprogramm MGU" (in der Bibliothek der IKAÖ vorhanden, bei der MGU beziehbar oder unter www.unibas.ch/mgu/semprog/ einsehbar).
----------	--



	Vorlesung: Ökologieorientiertes Management Prof. Stefan Schaltegger
Zeit:	2.- 4. Juni 2003, jeweils 9-12 und 13-18
Ort:	wird später bekannt gegeben
Kontaktperson:	Prof. Stefan Schaltegger, Lehrauftrag MGU für Ökologieorientiertes Management, Zentrum für Nachhaltigkeitsmanagement, Universität Lüneburg, Scharnhorststr. 1, D-21335 Lüneburg, eMail: schaltegger@uni-lueneburg.de
Lernziele:	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none">- Erfolgsfaktoren der nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen;- Konzepte des Nachhaltigkeitsmanagements sowie ihre Möglichkeiten und Probleme bei der Umsetzung und können- ökologiebezogene Einflüsse auf Unternehmen systematisch analysieren;- Zusammenhänge zwischen volkswirtschaftlichen, soziokulturellen und juristischen Rahmenbedingungen und unternehmerische Handlungen analysieren.
Inhalt:	Teil I: Übersicht, Stakeholders und Unternehmensstrategien: <ul style="list-style-type: none">- Unternehmen aus der Sicht des Stakeholder-Konzepts- Schadschöpfung und Erfolgskriterien des Umweltmanagements- Unternehmensstrategien und Öko-Marketing- Finanzdienstleister und Umwelt: Kredit- und Anlagegeschäft Teil II: Instrumente: <ul style="list-style-type: none">- Standards im Umweltmanagement: EMAS/ISO 14001- Übersicht der Instrumente des betrieblichen Umweltmanagements- Produktökobilanzen, Öko-Controlling, Umweltrechnungslegung und Environmental Shareholder Value- Umweltjahresbericht und Kommunikation
Didaktik:	Vorlesungen, Diskussionsrunden und Fallstudien, E-learning (Internetmodul für Fernstudium)
Voraussetz.:	Abgeschlossenes Vorlizenziat/Grundstudium
Literatur:	Schaltegger, S., Petersen, H. & Burritt, R. (2003). Corporate Environmental Management. An Introduction, Sheffield: Greenleaf. Schaltegger, S. (Hrsg.) (2000). Studium der Umweltwissenschaften. Wirtschaftswissenschaften, Berlin: Springer.
Bemerkungen:	Bitte melden Sie sich bis zum 30. April per eMail an (schaltegger@uni-lueneburg.de). Sie erhalten dann ein Passwort, um die E-learning-Unterlagen im Internet einsehen zu können.



Seminar: Wissenschaft, Wahrheit und Demokratie

Prof. Paul Burger, lic. phil. Rainer Kamber

Zeit:	Donnerstag 16-18
Ort:	Seminarraum MGU (3. Stock), Socinstr. 59, 4053 Basel
Kontaktperson:	Prof. Dr. Paul Burger, Lehrauftrag MGU für Wissenschaftstheorie, Koordinationsstelle MGU, Socinstr. 59, 4053 Basel, eMail: paul.burger@unibas.ch oder: lic. phil. Rainer Kamber, Lehrauftrag MGU für Wissenschaftstheorie, Koordinationsstelle MGU, Socinstrasse 59, 4053 Basel, eMail: rainer.kamber@unibas.ch
Lernziele:	Die Studierenden kennen - Grundprobleme und Lösungsangebote in der wissenschaftlichen Praxis, die aus der Interaktion zwischen der Suche nach Objektivität und der Berücksichtigung von Werten und Interessen entstehen und können - argumentgestützt konkurrierende Positionen evaluieren.
Inhalt:	Der teilweise eindrücklichen Leistungsfähigkeit der modernen Wissenschaften steht ein seit den 1960er Jahren andauernder, teilweise heftig geführter Streit um die Interpretation dieser Leistungsfähigkeit gegenüber. Während auf der einen Seite die prognostischen Fähigkeiten der Wissenschaften zu Risikoabschätzungen gerade im Umwelt- und Technikbereich beansprucht werden, setzen radikale Stimmen die wissenschaftliche Wissensproduktion generell unter einen Ideologieverdacht (Wissenschaft als kapitalistisch-patriachalisches Machtinstrument). Stichworte dieses Streits sind etwa Wahrheit, Interessen, Sachverhalte, Werte, Forschungsthemen (wer entscheidet?) etc. Interessanterweise sind diese Themen, insbesondere der Aspekt der Werte, auch für den neuen Typ einer problem-, d.h. an gesellschaftlichen Fragestellungen orientierten Wissenschaftspraxis von grossem Interesse. Wie kann, so die systematisch interessante Frage, prognostisch zuverlässiges Wissen z.B. für eine zukunftsfähige Entwicklung produziert und wie können gleichzeitig Wertentscheidungen mit berücksichtigt werden? Um diese Frage wird sich die Arbeit im Seminar konzentrieren.
Didaktik:	Seminar mit Gruppenarbeiten, Aufgabenstellungen und einer kleinen Fallstudie.
Voraussetz.:	Studierende ab 5. Semester
Literatur:	Philip Kitcher: Science, Truth, and Democracy, Oxford 2001



**Seminar: Die Debatte um die humane Stammzellforschung:
Biologische, ethische und politische Perspektiven**

Dr. Beatrix Rubin, Prof. Christoph Rehmann-Sutter

Zeit:	Dienstag 14-16
Ort:	Seminarraum MGU (3. Stock), Socinstr. 59, 4053 Basel
Kontakt:	Dr. phil. II Beatrix Rubin, Lehrauftrag für ethische Probleme biologischer Forschung, Institut für Angewandte Ethik und Medizinethik, Missionsstrasse 21, 4055 Basel, Tel.: 061 260 21 92 (Montag, Dienstag, Mittwoch) oder: Prof. Dr. phil., Dipl. Biol. Christoph Rehmann-Sutter, Institut für Geschichte und Epistemologie der Medizin, Universität Basel, Schönbeinstr. 20, 4056 Basel, Tel.: 061 267 30 67
Lernziele:	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none">- die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Stammzellforschung und ihre gesellschaftlichen und kulturellen Kontexte und können- sie in ethischer Hinsicht kritisch reflektieren
Inhalt:	Der Fortschritt in der humanen Stammzellforschung in den letzten Jahren ist von grossen Hoffnungen auf therapeutische Anwendungen und intensiven gesellschaftlichen Diskussionen begleitet. Das biomedizinische Wissen wächst mit grosser Geschwindigkeit, wichtige Hürden wurden genommen, aber zentrale Fragen müssen noch geklärt werden. Das wichtigste Anliegen der ethischen Debatte ist die Bewertung des moralischen Status des menschlichen Embryos. Hinsichtlich dieser Bewertung gibt es ein breites Spektrum von Meinungen, das sich in unterschiedlicher Weise in der Gesetzgebung der westlichen Industrienationen niedergeschlagen hat. Die nationalen Ethikkommissionen und die Einrichtung von Diskussionsforen für Experten und Laien sind Beispiele dafür, wie man versucht, die biopolitische Debatte zu vertiefen. Die Veranstaltung soll ein möglichst vollständiges Verständnis der Entwicklung der humanen Stammzellforschung und der sie begleitenden ethischen Diskussion vermitteln.
Didaktik:	Seminar, Fachreferate durch Dozierende und Gäste
Voraussetz.:	Bereitschaft zu einer aktiven Teilnahme und kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik
Literatur:	Christian Geyer (Hrg.), Biopolitik, edition Suhrkamp, 2001. Sigrid Graumann (Hrg.), Die Genkontroverse: Grundpositionen, Herder Verlag, 2001.



Vorlesung: Nachhaltigkeit, Transdisziplinarität und ‚forschendes Lernen‘: Neue Wissensproduktion & neues Lernen in der Hochschule

Prof. Sabine Maasen, lic. phil. Balthasar Eugster

Zeit:	Montag 14-16, gelegentlich blockweise in Doppelsitzungen
Ort:	Missionsstrasse 21a (Basler Mission), 4003 Basel, Raum 374
Kontakt:	Prof. Dr. Sabine Maasen oder lic. phil. Balthasar Eugster, Wissenschaftsforschung / Wissenschaftssoziologie, Missionsstrasse 21, 4003 Basel
Lernziele:	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none">- aktuelle Konzepte der Nachhaltigkeit von Wissen und Lernen- die Idealtypen disziplinärer, interdisziplinärer und transdisziplinärer Wissensproduktion sowie das Konzept des ‚forschenden Lernens‘ und können <ul style="list-style-type: none">- den Zusammenhang von Thema, Forschungs- und Lehrtypus konzise darstellen und die Art ihrer Implementation an der Hochschule an Beispielen kritisch analysieren.
Inhalt:	Ob frei nach Seneca behauptet werden kann „Nicht für die Universität, sondern für das Leben lernen wir“, bleibt umstritten. Wissensproduktion an Hochschulen ist stets doppelt ausgerichtet: Zum einen hat sie das spezialisierte Wissen fortzuführen, zum andern muss sie das lernende Individuum befähigen, die anstehenden Komplexitäten des (Berufs-)Lebens zu meistern. Diesen institutionellen wie pädagogischen Spagat versuchen auch die aktuellen Studienreformen im Kontext der Bologna-Deklaration. Sie propagieren transdisziplinäre Wissensproduktionen. Doch wie lernt man integrierendes, anwendungsbezogenes Denken? Zum Beispiel durch den verstärkten Einbezug der Studierenden in den Forschungsprozess.
Didaktik:	<ul style="list-style-type: none">- Forschendes Lernen: anhand exemplarischer Analysen wird der Zusammenhang von Forschen und Lernen erprobt- Interview mit einem Experten/einer Expertin, kleine Laborstudien- Gemeinsame Abfassung eines kurzen ‚Forschungsberichts‘
Voraussetz.:	Für Studierende ab dem 5. Semester geeignet.
Literatur:	Verena Steiner (2000), Exploratives Lernen. Der persönliche Weg zum Erfolg, Zürich, München: Pendo. Brand, K.W. (2000), Nachhaltigkeitsforschung-Besonderheiten, Probleme und Erfordernisse eines neuen Forschungstypus, in: ders. (Hg.), Nachhaltige Entwicklung und Transdisziplinarität, 9-28.



Vorlesung: Umweltpolitik in der Praxis

Dr. Rudolf Rechsteiner

Zeit:	Blockveranstaltungen ganztags gemäss untenstehender Liste wird später bekannt gegeben
Ort:	Dr. Rudolf Rechsteiner, Nationalrat, Lehrauftrag MGU für Umweltpolitik, Murbacherstr. 34, 4056 Basel, eMail: info@rechsteiner-basel.ch
Kontaktperson:	
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">- Kennenlernen von Umweltproblemen, Entstehung und Anwendung konkreter Lösungsstrategien- Erkennen der Wirkung von ordnungsrechtlichen und ökonomischen Instrumenten- Verstehen der Nebenwirkungen umweltpolitischer Instrumente- Entwickeln von Konfliktlösungsstrategien, Diskussion von Politikvorschlägen
Inhalt:	<p>7. April (8-10): Einführung: Übersicht, Literaturangaben, Kreditpunkte</p> <p>11. April (8.30-12.00): Entstehung und Entwicklung der Umweltpolitik in der Schweiz</p> <p>11. April (13.30-17.00): Abfallpolitik</p> <p>9. Mai (8.30-12.00): Luftreinhaltung</p> <p>9. Mai (13.30-17.00): Schwerverkehrsabgabe</p> <p>13. Juni (8.30-12.00): Erschöpfungserscheinungen und Lernkurven in der Energieversorgung</p> <p>13. Juni (13.30-17.00): Sinn und Zweck ökologischer Steuerreformen</p> <p>27. Juni (8.30-12.00 sowie 13.30-17.00): erneuerbare Energien und Energieeffizienz</p>
Didaktik:	Vorlesungsteile, Gruppenarbeiten, Feedbackrunden gemäss Info im Kurs
Voraussetz.:	Aktive Teilnahme bei Gruppenarbeiten und in der Diskussion sowie eigene Beiträge
Literatur:	Bericht des Bundesrates: Strategie Nachhaltige Entwicklung, 27. März 2002. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL: Umwelt Schweiz, Politik und Perspektiven, Bern 2002. OECD Umweltprüfberichte Schweiz, Paris 1999. Weitere Literaturhinweise werden in der Einführung abgegeben.

Prüfungen

Prüfungen in Allgemeiner Ökologie finden wie folgt statt:

- In der **ersten Ferienwoche nach der Vorlesungsperiode des Sommersemesters** (Prüfungsanmeldung bis spätestens 30. April).
- In der **ersten Woche der Vorlesungsperiode des Wintersemesters** (Prüfungsanmeldung bis spätestens 31. Juli).
- In der **ersten Ferienwoche nach der Vorlesungsperiode des Wintersemesters** (Prüfungsanmeldung bis spätestens 30. November).

Die Immatrikulation ist auch nötig für dasjenige Semester, in dem du die Prüfungen ablegst, mit folgender Ausnahme: Wenn du deine Prüfungen am ersten Prüfungstermin eines Semesters ablegen willst, genügt es, wenn du im vorangehenden Semester immatrikuliert gewesen bist (das Wintersemester dauert von September bis Februar, das Sommersemester von März bis August).

Nächste Prüfungstermine

Die nächsten **schriftlichen Prüfungen** finden am **Montag, 30. Juni 2003** resp. am **Montag, 20. Oktober 2003** statt.

Die **dazu gehörenden mündlichen Prüfungen** finden jeweils nach Vereinbarung in derselben oder in der darauf folgenden Woche statt.

Nächste Anmeldetermine

Der Anmeldetermin für die Prüfung vom 30. Juni 2003 ist der **30. April 2003**.

Der Anmeldetermin für die Prüfung vom 20. Oktober 2003 ist der **31. Juli 2003**.

Anmeldeformulare, Prüfungsrichtlinien

Die Anmeldeformulare und Prüfungsrichtlinien können auf der IKAÖ bezogen werden (beim Anschlagbrett im Parterre oder im Sekretariat).

Prüfungsleitung

Prüfungsleitung: Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz

Examinatorinnen und Examinatoren der IKAÖ: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz,
PD Thomas Hammer

KoexaminatorInnen: aus den jeweiligen Fachbereichen.



Achtung: Studierende der **Psychologie** dürfen keine/n KoexaminatorIn wählen, welche/r gleichzeitig die Haupt- oder Nebenfachprüfung in Psychologie abnimmt!



Dozentinnen- und Dozentenregister dieser Ausgabe

A	Airoldi Jean-Pierre, Dr.	34
	Ammann Brigitta, Prof.	35
	Ammann Brigitta, Prof.	37
	Ammann Klaus, Prof.	35
B	Bertschy Franziska	4
	Bertschy Franziska	26
	Blunier Thomas, Prof.	29
	Breining-Kaufmann Christine, Dr.	14
	Bruppacher Susanne, Dr.	4
C	Carrel Laurent François, Prof.	28
	Cottier Thomas, Prof.	14, 15
D	Diamond Larryn, Prof.	40
E	Eugster Werner, PD	43, 44
	Evenett Simon, Prof.	15
F	Flury Manuel, Dr.	7
	Flury Manuel, Dr.	50
	Franzen Axel, Dr.	21
G	Germann Peter, Prof.	42
	Germann Peter, Prof.	47
	Grosjean Martin, PD	46
H	Hammer Thomas, PD	4, 5, 6
	Herzog Walter, Prof.	26
	Heusser Peter, Dr.	23
	Hofmann Heidi	4
K	Kammer Peter Dr.	36
	Kaufmann-Hayoz Ruth, Prof.	4, 5, 6, 8
	Kienast Felix, PD	38
	Kirchhofer Arthur, Dr.	32
	Kohler Thomas, Dr.	49
	Koukkou-Lehmann Martha, Prof.	24
	Kramers Jan D., Prof.	40
	Kummer Peiry Katharina, Dr.	17
	Künzli Christine	4
	Künzli Christine	26
	Küttel Meinrad, PD	38



L	Leuenberger Markus, PD	29
	Lienemann Wolfgang, Prof.	11
M	Majer Diemut Anna Maria, Prof.	13
	Matti Daniel	4
	Messerli Paul, Prof.	42
	Müller Hansruedi, Prof.	20
	Müller Moritz, Dr.	48
N	Nentwig Wolfgang, Prof.	33
	Newbery David, Prof.	36
P	Peter Hans-Balz, Prof.	11
	Pfister Christian, Prof.	27
R	Rist Stephan, Dr.	49
S	Schlüchter Christian, Prof.	40, 41
	Schlunegger Fritz, Prof.	40
	Schüpbach Eva, Dr.	44
	Sitter Beat, Prof.	25
	Stampfli Andreas, Dr.	36
	Steiger Andreas, Prof.	25
	Stephan Gunter, Prof.	19
T	Taborsky Michael, Prof.	30, 31
	Taborsky Michael, Prof.	33
	Tiefenbach Marianne	4
	Tinner Willy, Dr.	37
V	Veit Heinz, Prof.	45, 46
W	Wanner Heinz, Prof.	42
	Wanner Heinz, Prof.	44
	Wechsler Beat, PD	25
	Wiesmann Urs, PD	49
Z	Zettel Jürg, Prof.	31
	Zettel Jürg, Prof.	34
	Zimmermann Niklaus, Dr.	38
	Zweifel Roman, Dr.	36